

Name FFH-Gebiet: Heidegrund Grünswalde

EU-Nr.: 4247-304

Landesnr.: 308

Bezeichnung des Projektes/ der Maßnahme:

Erhalt der Habitate für Hirschkäfer

Bezug zum Managementplan (Kap./ Seite): 2.3.2/ #

Dringlichkeit des Projektes: kurzfristig (F105) / mittelfristig

Landkreis:

Dahme-Spreewald

Gemeinden:

Heideblick

Gemarkung/ Flur/ Flurstücke:

123204/ 8/ 17; 33; 40 alle tw.

123204/ 4/ 12; 20; 40; 222; 224; 225 alle tw.

123204/ 3/ 394; 395 alle tw.

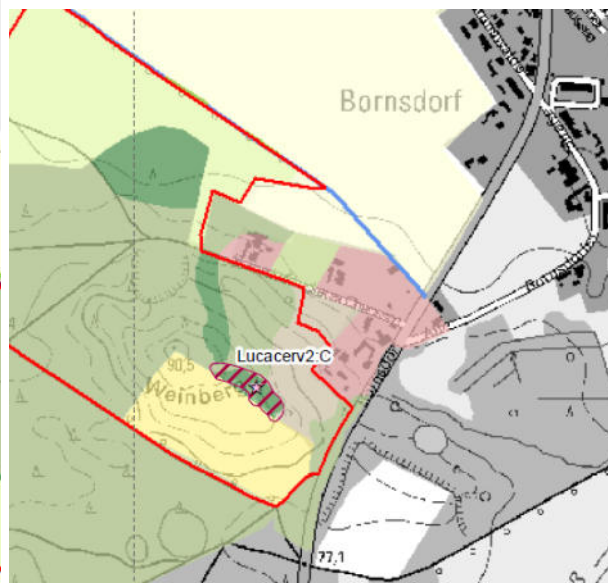
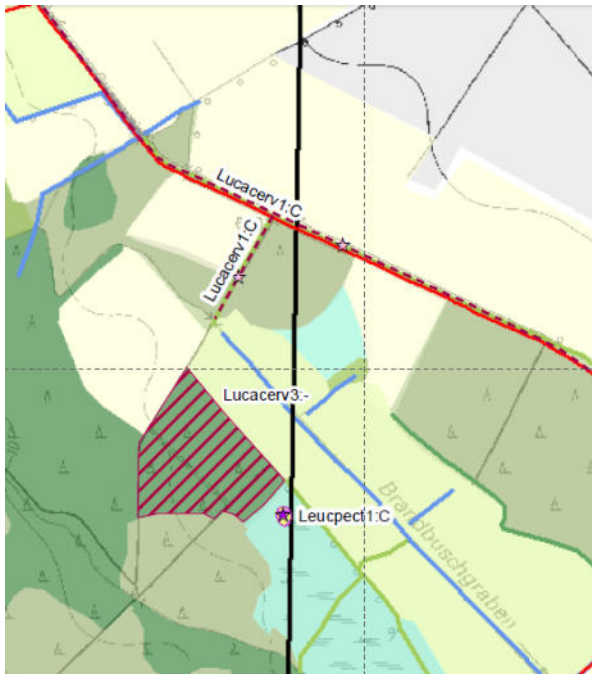
Gebietsabgrenzung

Bezeichnung: *Lucacerv308001; Lucacerv308002; Lucacerv308003*

P-Ident: *NL15005-4247NO0495; -0080; -0082; -NW9269*

Fläche/Anzahl: 930 lfdm; 160 lfdm; 0,22 ha; 2,25 ha

Kartenausschnitt:



Ziele: *Erhalt der Habitate für den Hirschkäfer*

Ziel-LRT (Anhang I FFH-RL):

Ziel-Art (Anhang II FFH-RL): *Hirschkäfer (Lucanus cervus)*

Weitere Ziel-Arten:

Kurzbeschreibung des Projektes/ Begründung:

Die Eichenallee am Grünswalde-Bornsdorfer Weg bis in die Ortschaft Grünswalde hinein zusammen mit den Alteichen der Zuführung zum Schutzgebiet wurde als Habitatfläche Lucacerv0308001 definiert. Der trockene lichte Eichenbestand am Oberhang des Weinbergs (NL15005-4248NW9269) ist die zweite Habitatfläche Lucacerv0308002. Nach Angaben der Heinz Sielmann Stiftung wird auch in der Fläche NL15005-4247NO0495 ein Habitatpotenzial vermutet (DONAT MDL. 2019). Dieses wird mit Lucacerv0308003 bezeichnet.

Nach Auskunft des Eigentümer-/ Nutzerschlüssel Nr. 11 sind Hirschkäfer im Bereich des Habitats Lucacerv0308002 regelmäßig zu beobachten. Im Bereich der Alteichen am Zugang vom Grünswalde-Bornsdorfer Weg (Eichenallee) in das FFH-Gebiet wurde bei einer NABU-Exkursion am 22.06.2019 ebenfalls ein Fundnachweis erbracht.

Die Habitatstrukturen für den Hirschkäfer sollen durch naturnahe Waldbewirtschaftung erhalten und gefördert werden. Hierfür sind insbesondere die Maßnahme F99 (Belassen bzw. Förderung von besonderen Biotop- und Altbäumen) und F102 (Belassen und Mehrung von stehendem und liegendem Totholz) wichtig, die für den LRT 9190 beschrieben und dort formuliert wurden. Hier knüpft die Maßnahme F105 direkt an. Diese beschreibt, dass die Baumstubben im Boden verbleiben sollten, damit sich dort die Larven der Käferart entwickeln können. Möglicherweise können einzelne Bäume oder Stubben bzw. eine ganze Fläche, in deren Wurzelbereich sich Larven des Käfers entwickeln, eingezäunt und somit vor Wildschweinfraß geschützt werden (F66) – siehe dazu auch das Maßnahmenblatt NL15005-4247NO0495.

Die Alteichen in der straßenbegleitenden Allee am Grünswalde-Bornsdorfer Weg und an der Zuwegung ins FFH-Gebiet sollen als Habitatpotenziale erhalten werden (G34). Sollte sich bei Verkehrssicherungsmaßnahmen der Verdacht eines Habitats ergeben, ist die Naturwacht zu informieren, um Sicherungsmaßnahmen einzuleiten.

Maßnahmen

Code	Bezeichnung der Maßnahme	FFH-Erhaltungsmaßnahme *
F99	Belassen und Förderung von Biotop- und Altbäumen	Ja
F102	Belassen und Mehrung von stehendem und liegendem Totholz	Ja
F105	Belassen von Stubben	Ja
G34	Schutz bestehender Gehölze (nur Lucacerv0308001)	Ja
F66	Zaunbau (nur Lucacerv0308003)	Ja

* Pool = Potentialfläche für Erhaltungsmaßnahmen

Bemerkung/ Hinweise zu der Maßnahme/ den Maßnahmen:

F99; F102; F105: siehe Maßnahmenblätter 0495; 9269

Die Verkehrssicherungspflicht an Verkehrswegen bleibt von diesen Maßnahmen unberührt.

Für den günstigen EHG (A; B) kann eine Prämie gemäß der Förderrichtlinie MLUL-Forst-RL-NSW und BEW beantragt werden. Davon ausgenommen sind Naturschutzorganisationen, die die Flächen zum Zwecke des Naturschutzes übertragen bekommen hatten.

Stand der Erörterung der Maßnahme mit Eigentümer/ Landnutzer:

Nur Kenntnisnahme: Eigentümer-/ Nutzerschlüssel Nr. 11

Zustimmung: Eigentümer-/ Nutzerschlüssel Nrn. 1; 3

Ablehnung der Maßnahme F66 durch den Eigentümer-/ Nutzerschlüssel Nr. 15

Maßnahmenträger/ potentielle Maßnahmenträger:

Jeweiliger Eigentümer

Zeithorizont:

Kurzfristig (F105) / mittelfristig (F66; F99; F102; G34)

Verfahrensablauf/ -art	ja	nein
Weitere Planungsschritte sind notwendig		x
Maßnahmen sind genehmigungspflichtig		x

Verfahrensart:

zu beteiligen:

Finanzierung:

F66: Vereinbarung

F99; F102 / EHG B: MLUL-Forst-RL-NSW und BEW (Basis der Förderung sind die LRT-Flächen)

Kosten (wird i.d.R. nach Abschluss der Managementplanung im Rahmen der Vorbereitung der Maßnahmenumsetzung ausgefüllt)

Einmalig Kosten:

Laufende Kosten:

Projektstand/ Verfahrensstand:

- Vorschlag
 - Voruntersuchung vorhanden/ in Planung
 - Planung abgestimmt bzw. genehmigt
 - In Durchführung
 - Abgeschlossen (oder Daueraufgabe, d.h. kein Abschluss vorgesehen)
-

Erfolg des Projektes/ der Maßnahme

Monitoring (vorher) am : durch :

Monitoring (nachher) am : durch :

Erfolg der Maßnahme :



Maßnahmenblatt

Name FFH-Gebiet: Heidegrund Grünswalde

EU-Nr.: 4247-304

Landesnr.: 308

Bezeichnung des Projektes/ der Maßnahme:

Verbesserung der Wandermöglichkeiten für den Fischotter

Bezug zum Managementplan (Kap./ Seite): 2.3.1/ #

Dringlichkeit des Projektes: *langfristig*

Landkreis:

Dahme-Spreewald

Gemeinde:

Heideblick

Gemarkung/ Flur/ Flurstücke:

123204/ 1/ 418 tw.

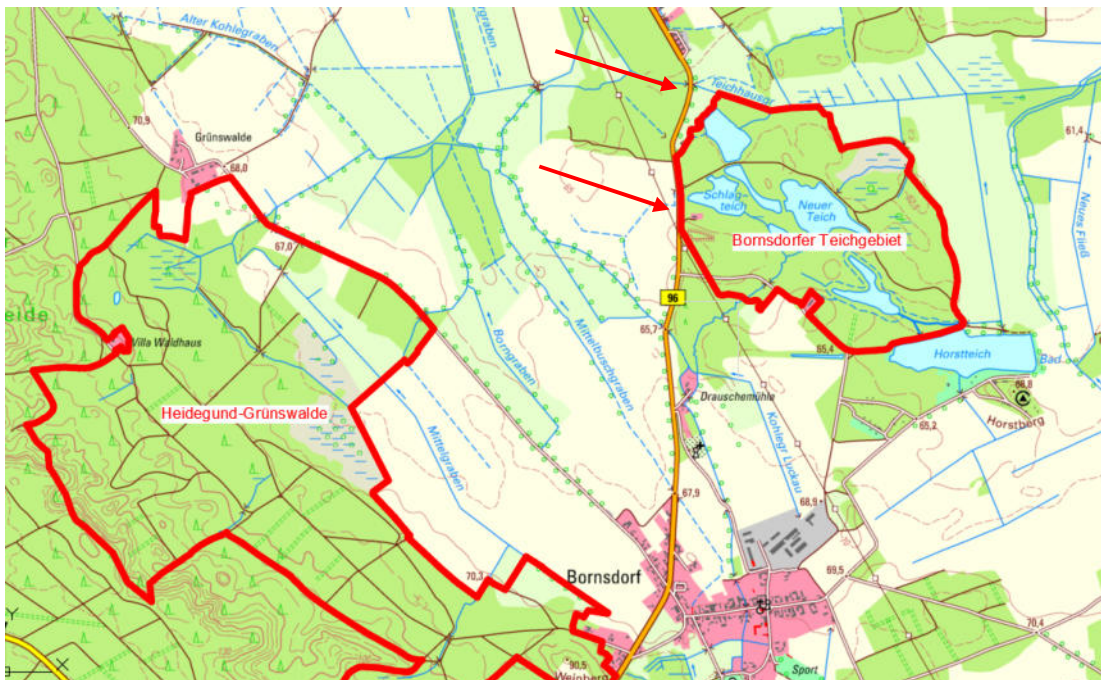
Gebietsabgrenzung

Bezeichnung: Teichhausgraben, Bi-Gr. 79

P-Ident: ZPP_001; ZPP_002

Fläche/ Anzahl (ha, Stk., km):

Kartenausschnitt:



Ziele: *Verbesserung der Habitatqualität für den Fischotter*

Ziel-LRT (Anhang I FFH-RL):

Ziel-Art (Anhang II FFH-RL): *Fischotter (Lutra lutra)*

Weitere Ziel-Arten:

Kurzbeschreibung des Projektes/ Begründung:

Der Fischotter nutzt das FFH-Gebiet als Nahrungs- und Transfergebiet. Das FFH-Gebiet ist über den Brandbuschgraben und den Katharinenbusch in Richtung Kohle- und Teichausgraben mit dem großräumigen Gewässersystem vernetzt. Der Fischotter nutzt für seine Wanderungen Wasserläufe, die er jedoch verlässt, wenn eine Straße das

Gewässer quert. Es besteht Tötungsgefahr, wenn ein Fischotter versucht, vielbefahrene Straßen zu queren. An der Querung des Bi-Gr. 79 unter der B96 am FFH-Gebiet Bornsdorfer Teichgebiet ist deutlich ein Fischotterpfad erkennbar. Bei einer baulichen Veränderung der Bundesstraße sollte mindestens eine, besser zwei, fischottergerechte Querungen geplant werden. Diese Querung kommt ebenso dem Biber zugute sowie anderen Kleinsäugetern. Es sind weitere Vorplanungen erforderlich. Sollte nur eine Querung geplant werden, sind evtl. fischottergerechte Zäunungen als Leiteinrichtung entlang der Straße vorzusehen. Für die Dimensionierung der Querungsbauwerke ist das Merkblatt zur Anlage von Querungshilfen für Tiere zur Vernetzung von Lebensräumen an Straßen (MAQ 2008) zu beachten. Mittelfristig könnte die Querung des Teichhausgrabens im Zuge der B96 durch nachträgliche Einbauten wie Trittsteine oder Bermen fischottergerecht hergerichtet werden. Die Naturparkverwaltung Niederlausitzer Landrücken ist dafür ein potenzieller Maßnahmenträger.

Maßnahmen

Code	Bezeichnung der Maßnahme	FFH-Erhaltungsmaßnahme *
B8	Sicherung oder Bau von Biber- und Otterpassagen an Verkehrsanlagen	Ja

* Pool = Potentialfläche für Erhaltungsmaßnahmen

Bemerkung/ Hinweise zu der Maßnahme/ den Maßnahmen:

Die Maßnahme sollte bei einem Aus- oder Umbau der Bundesstraße B96 beachtet werden.

Stand der Erörterung der Maßnahme mit Eigentümer/ Landnutzer:

Ablehnung: Eigentümer-/ Nutzerschlüssel Nr. 2 (E-Mail vom 25.05.2019 zur FFH-Managementplanung Bornsdorfer Teichgebiet).

Maßnahmenträger/ potentielle Maßnahmenträger:

Potenziell: Naturparkverwaltung Niederlausitzer Landrücken

Zeithorizont:

langfristig

Verfahrensablauf/ -art	ja	nein
Weitere Planungsschritte sind notwendig	x	
Maßnahmen sind genehmigungspflichtig	x	

Verfahrensart:

zu beteiligen: LS, UWB, UNB

Finanzierung:

B8: A+E-Maßnahmen, RL Natürliches Erbe

Kosten (wird i.d.R. nach Abschluss der Managementplanung im Rahmen der Vorbereitung der Maßnahmenumsetzung ausgefüllt)

Einmalig Kosten:

Laufende Kosten:

Projektstand/ Verfahrensstand:

- Vorschlag
- Voruntersuchung vorhanden/ in Planung
- Planung abgestimmt bzw. genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen (oder Daueraufgabe, d.h. kein Abschluss vorgesehen)

Erfolg des Projektes/ der Maßnahme

Monitoring (vorher) am : durch :

Monitoring (nachher) am : durch :

Erfolg der Maßnahme :

Maßnahmenblatt

Name FFH-Gebiet: Heidegrund Grünswalde

EU-Nr.: 4247-304

Landesnr.: 308

Bezeichnung des Projektes/ der Maßnahme:

Erhalt alten bodensauren Eichenwaldes auf Sandebenen mit *Quercus robur* und Erhalt eines guten Erhaltungsgrades

Bezug zum Managementplan (Kap./ Seite): 2.2.3 / #

Dringlichkeit des Projektes: *mittelfristig*

Landkreis:

Dahme-Spreewald

Gemeinde:

Heideblick

Gemarkung/ Flur/ Flurstücke:

123204/ 8/ 39; 40; 41; 42 alle teilw.

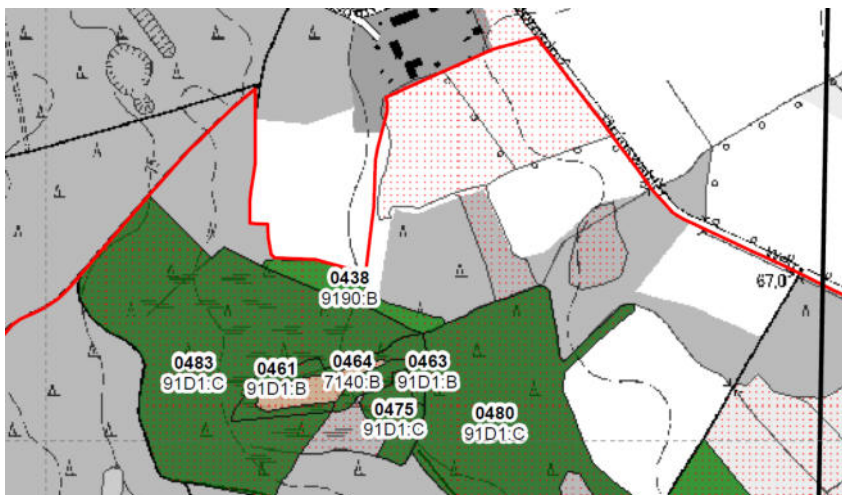
Gebietsabgrenzung

Bezeichnung: im nördlichen Bereich des FFH-Gebietes

P-Ident: NL15005-4247NO0438

Fläche/ Anzahl (ha, Stk., km): 0,5 ha

Kartenausschnitt:



Ziele: *Erhalt der alten bodensauren Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur (LRT 9190) und Erhalt eines guten Erhaltungsgrades*

Ziel-LRT (Anhang I FFH-RL): 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*

Ziel-Art (Anhang II FFH-RL): *Hirschkäfer (Lucanus cervus)*

Weitere Ziel-Arten:

Kurzbeschreibung des Projektes/ Begründung:

Die Fläche stellt sich als Eichenwald mit starkem Baumholz im lockeren Stand ohne Zwischenschicht dar. Im Unterstand kommt viel Faulbaum (Rhamnus frangula) auf. In der Krautschicht dominiert Adlerfarn (Pteridium aquilinum) mit weiteren Bodensäurezeigern wie Hainrispengras (Poa nemoralis) und Pillensegge (Carex pilulifera), außer einigen Baumhöhlen sind wenig Habitatstrukturen vorhanden.

Für die Erhaltung des insgesamt guten EHG sollte eine naturnahe Waldbewirtschaftung erfolgen.

Bei einem weitgehenden Verzicht auf eine flächige Nutzung (> 0,5 ha) -Maßnahme F24- bestehen in Eichenlebensraumtypen verbesserte Möglichkeiten der Naturverjüngung. Die natürliche Verjüngung der Eiche sollte

gefördert werden. Dazu dient auch die Maßnahme J1 (Reduktion des Schalenwildbestandes). Ziel ist der Erhalt der lebensraumtypischen Baumarten-zusammensetzung und deren charakteristische Deckungsanteile (F118).

Zur Mehrung des Habitatangebotes für Brutvögel und Fledermäuse sollten Horst- und Höhlenbäume sowie Biotop- und Altbäume verschont werden (F44; F99) sowie der Anteil an Totholz je ha (F102) erhöht werden. Totholz, insbesondere stärkeres Totholz, gehört zu den wesentlichen Biotopstrukturen naturnaher Wälder. Die Holz bewohnenden Tier- und Pflanzenarten sind die Nahrungsgrundlage vieler weiterer Waldbewohner. Die Totholzbesiedler benötigen jedoch in verschiedenen Lebensphasen verschiedene Lebensraumbedingungen, so dass ein breites Angebot vorhanden sein muss, um diese Bedingungen anzubieten. Stehendes und liegendes Totholz sollte in besonnten und weniger besonnten Bereichen vorhanden sein.

Falls vorgesehen wird, die Fläche in den Prozessschutz zu überführen, könnten eventuell vorher gezielte Baumentnahmen oder andere ersteinrichtende Maßnahmen stattfinden. Anschließend könnte die natürliche Sukzession zugelassen werden (F98). Im Prozessschutz werden die Maßnahmen F44; F99; F102 faktisch umgesetzt. Die lebensraumtypische Baumartenzusammensetzung (F118) kann nur in Verbindung mit einer stärkeren Bejagung des Schalenwildes (J1) gelingen, die insbesondere die Eichen im Jugendstadium gern verbeißen. Grundsätzlich ist bei der Reduzierung der Schalenwildbestände zwischen Rotwild auf <1,5 Stück pro 100 ha und Rehwild auf <4-5 Stück pro 100 ha Wald zu differenzieren (Landesbetrieb Forst, Obf. Luckau).

Maßnahmen

Code	Bezeichnung der Maßnahme	FFH-Erhaltungsmaßnahme *
F24	Einzelstammweise (Zielstärken-) Entnahme	Ja
F118	Erhalt der lebensraumtypischen Baumartenzusammensetzung und der charakteristischen Deckungsanteile	Ja
F44	Erhaltung von Horst- und Höhlenbäumen	Ja
F99	Belassen und Förderung von Biotop- und Altbäumen (LRT spezifische Menge)	Ja
F102	Belassen und Mehrung von stehendem und liegendem Totholz	Ja
J1	Reduktion der Schalenwildichte	Ja

Alternativ:

F98	Zulassen der natürlichen Sukzession mit ggf. ersteinrichtender Maßnahme	Ja
-----	---	----

* Pool = Potentialfläche für Erhaltungsmaßnahmen

Bemerkung/ Hinweise zu der Maßnahme/ den Maßnahmen:

F118: mindestens 80 % charakteristische Gehölzarten in der Baum- und Strauchschicht: Stiel-, Trauben-Eiche mit Birke, Moorbirke, Rotbuche, Schwarzerle, Eberesche, Kiefer sowie Faulbaum, Purgier-Kreuzdorn, Schehe, Wacholder

F44; F99: Ziel sind mindestens 5-7 Bäume/ha

F102: Ziel sind mindestens 21-40 m³/ha. Der Durchmesser sollte mindestens 35 cm bei Eiche und 25 cm bei anderen Baumarten betragen.

F98: Pflegemaßnahmen sind zukünftig nicht ausgeschlossen.

Für den günstigen EHG (A; B) kann eine Prämie gemäß der Förderrichtlinie MLUL-Forst-RL-NSW und BEW beantragt werden. Davon ausgenommen sind Naturschutzorganisationen, die die Flächen zum Zwecke des Naturschutzes übertragen bekommen hatten.

Stand der Erörterung der Maßnahme mit Eigentümer/ Landnutzer:

Zustimmung: Eigentümer-/ Nutzerschlüssel Nr. 1

Die Maßnahme J1 wird (in Bezug auf Reh- und Rotwild) durch die Eigentümer-/ Nutzerschlüssel Nrn. 15/16 derzeit abgelehnt.

Maßnahmenträger/ potentielle Maßnahmenträger:

Jeweiliger Eigentümer

Zeithorizont:

mittelfristig

Verfahrensablauf/ -art	ja	nein
Weitere Planungsschritte sind notwendig		x
Maßnahmen sind genehmigungspflichtig		x

Verfahrensart:

zu beteiligen:

Finanzierung:

F98: Vereinbarung

EHG B: MLUL-Forst-RL-NSW und BEW

Kosten (wird i.d.R. nach Abschluss der Managementplanung im Rahmen der Vorbereitung der Maßnahmenumsetzung ausgefüllt)

Einmalig Kosten:

Laufende Kosten:

Projektstand/ Verfahrensstand:

- Vorschlag
 - Voruntersuchung vorhanden/ in Planung
 - Planung abgestimmt bzw. genehmigt
 - In Durchführung
 - Abgeschlossen (oder Daueraufgabe, d.h. kein Abschluss vorgesehen)
-

Erfolg des Projektes/ der Maßnahme

Monitoring (vorher) am :

durch :

Monitoring (nachher) am :

durch :

Erfolg der Maßnahme :

Maßnahmenblatt

Name FFH-Gebiet: Heidegrund Grünswalde

EU-Nr.: 4247-304

Landesnr.: 308

Bezeichnung des Projektes/ der Maßnahme:

Erhalt eines Übergangs- und Schwingrasenmoores

Bezug zum Managementplan (Kap./ Seite): 2.2.1; 2.2.2 / #

Dringlichkeit des Projektes: *mittelfristig (W30) / laufend (W1)*

Landkreis:

Dahme-Spreewald

Gemeinde:

Heideblick

Gemarkung/ Flur/ Flurstücke:

123204/ 4/ 2 tw.;

123204/ 8/ 16; 45; 46 alle tw.

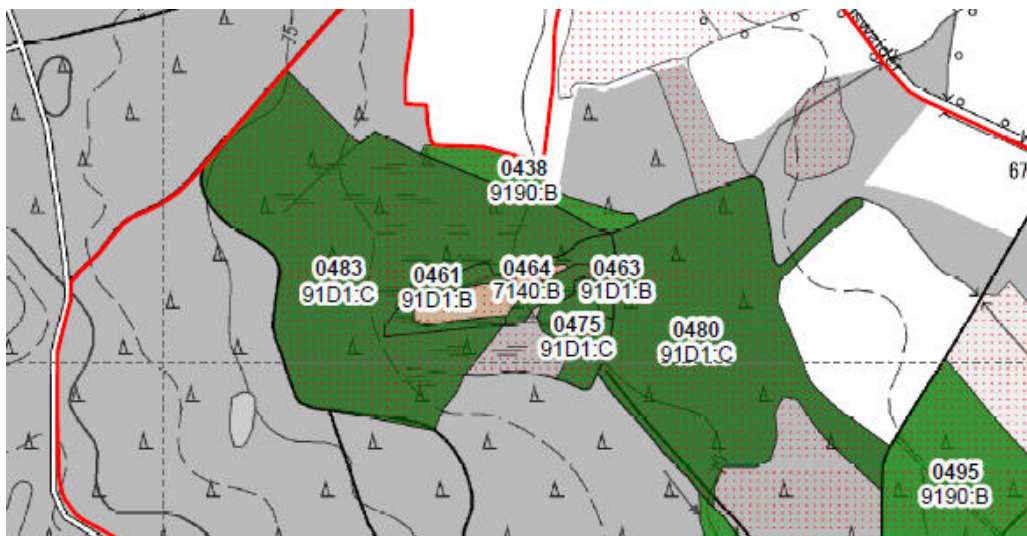
Gebietsabgrenzung

Bezeichnung: Die Streitberge

P-Ident: NL15005-4247NO0464

Fläche/ Anzahl (ha, Stk., km): 0,3 ha

Kartenausschnitt:



Ziele: *Erhalt eines Übergangs- und Schwingrasenmoores im Komplex mit Torfmoor-Schlenken*

Ziel-LRT (Anhang I FFH-RL): 7140; 7150

Ziel-Art (Anhang II FFH-RL):

Weitere Ziel-Arten:

Kurzbeschreibung des Projektes/ Begründung:

Die Fläche ist fast durchgängig mit viel Schnabelsegge (*Carex rostrata*) bestanden. Im mittleren Teil kommt in einigen Schlenken auch Wollgras vor. Im westlichen und nördlichen Bereich ist mehr Torfmoos vorhanden. Im Südwesten ist eher Flatterbinse anzutreffen. Auf ca. 10 % der Fläche kommt Moorbirke auf. Das Arteninventar wurde mit „C“ (mittel-schlecht); die Habitatstruktur und die Beeinträchtigungen sowie der Erhaltungsgrad wurden mit „B“ bewertet.

Der derzeitige Wasserhaushalt sollte beibehalten werden.

Zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrades und zur Erhöhung der Flächengröße auf 4,6 ha für den LRT 7140 im FFH-Gebiet wurde der Wasserstand durch das Verfüllen von Gräben (W1) auf drei Flächen des LRT 7140 (Biotope 4247NO0464, 4248NW0894 und 4248NW9863) einschließlich aller Entwicklungsflächen gesichert bzw. erhöht. Im Herbst 2011 waren im nördlichen Teil des Quellmoors Grünswalde die Abzugsgräben entweder punktuell oder vollständig verschlossen worden. In der Folge stieg der Grundwasserstand um 0,6 m an und die Quellschüttung hat sich erhöht. Im Brandteichmoor wurden in den Jahren 2015 bis 2018 der Hauptgraben teilverschlossen und am Bi Graben 77 zwei Plomben eingebaut. Die Wiedervernässung ermöglicht die Festlegung von Nährstoffen und gewährleistet die Ausbreitung bzw. Wiederansiedlung eines lebensraumtypischen Arteninventars. Diese Entwicklung wurde beim Monitoring zur Erfolgskontrolle der Moorrenaturierung im Quellmoor Grünswalde und Brandteichmoor (PETRICK 2016; 2017) bereits festgestellt und ist noch nicht beendet.

Um die Fläche offen zu halten, sollte der Gehölzbewuchs im Abstand von einigen Jahren entfernt werden (W30).

Um den verdichtungsempfindlichen hydromorphen Boden zu schonen, sollte diese Maßnahmen im Winter bei durchfrorenem Boden erfolgen.

Diese Maßnahmen haben auch positive Wirkungen für die Entwicklung von Flächen mit Torfmoor-Schlenken (LRT 7150).

Maßnahmen

Code	Bezeichnung der Maßnahme	FFH-Erhaltungsmaßnahme *
W30	Partielles Entfernen der Gehölze	Ja
W1	Verfüllen von Gräben oder Rohrleitungen	Ja

* Pool = Potentialfläche für Erhaltungsmaßnahmen

Bemerkung/ Hinweise zu der Maßnahme/ den Maßnahmen:

W30: Die Maßnahme sollte jeweils im Herbst / Winter durchgeführt werden.

Anforderungen an den Nist-, Brut- und Lebensstättenschutz sind zu berücksichtigen.

Stand der Erörterung der Maßnahme mit Eigentümer/ Landnutzer:

Abstimmung noch offen: Eigentümer-/ Nutzerschlüssel Nrn. 1; 3

Maßnahmenträger/ potentielle Maßnahmenträger:

Jeweiliger Eigentümer

Zeithorizont:

mittelfristig (W30) / laufend (W1)

Verfahrensablauf/ -art	ja	nein
Weitere Planungsschritte sind notwendig		x
Maßnahmen sind genehmigungspflichtig		x

Verfahrensart:

zu beteiligen:

Finanzierung:

Vereinbarung; RL Natürliches Erbe; RiLi GewEntw/ LWH; Moorschutz-RL

Kosten (wird i.d.R. nach Abschluss der Managementplanung im Rahmen der Vorbereitung der Maßnahmenumsetzung ausgefüllt)

Einmalig Kosten:

Laufende Kosten:

Projektstand/ Verfahrensstand:

- Vorschlag (W30)
- Voruntersuchung vorhanden/ in Planung
- Planung abgestimmt bzw. genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen (oder Daueraufgabe, d.h. kein Abschluss vorgesehen) (W1)

Erfolg des Projektes/ der Maßnahme

Monitoring (vorher) am : durch :

Monitoring (nachher) am : durch :

Erfolg der Maßnahme :



Maßnahmenblatt

Name FFH-Gebiet: Heidegrund Grünswalde

EU-Nr.: 4247-304

Landesnr.: 308

Bezeichnung des Projektes/ der Maßnahme:

Erhalt eines alten bodensauren Eichenwaldes auf Sandebenen mit *Quercus robur* und Erhalt eines guten Erhaltungsgrades

Bezug zum Managementplan (Kap./ Seite): 2.2.3 / #

Dringlichkeit des Projektes: *mittelfristig / kurzfristig(F105)*

Landkreis:

Dahme-Spree

Gemeinde:

Heideblick

Gemarkung/ Flur/ Flurstücke:

123204/ 4/ 12; 20; 40; 222; 224; 225
alle tw.

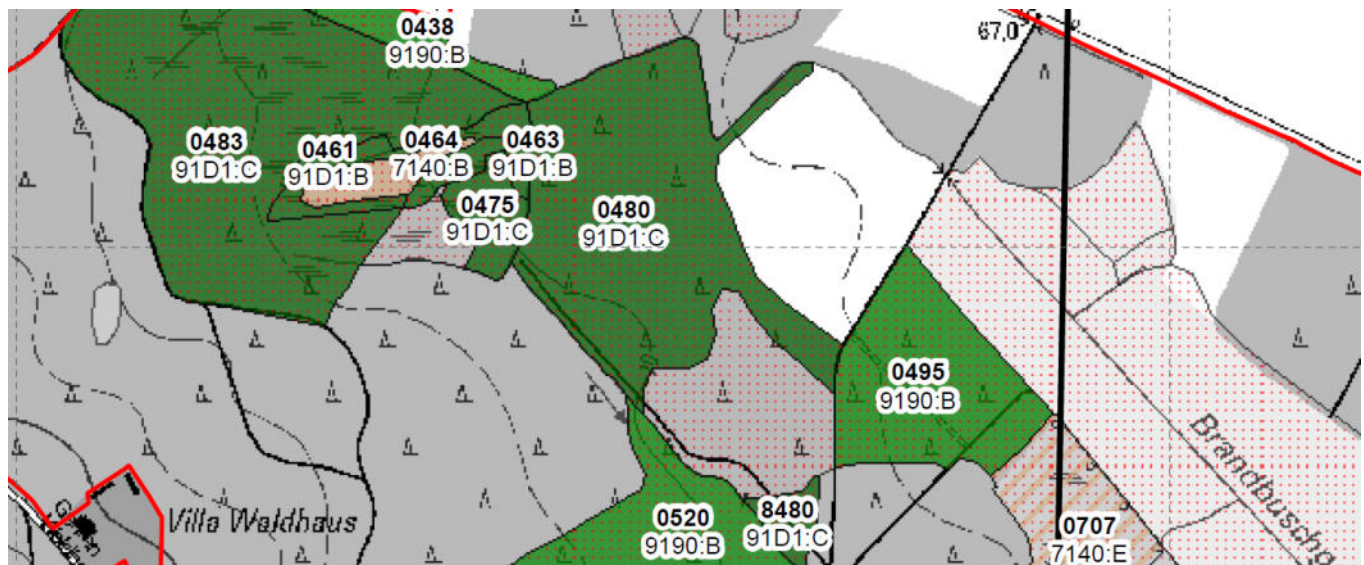
Gebietsabgrenzung

Bezeichnung: Nähe Brandbuschgraben

P-Ident: NL15005-4247NO0495

Fläche/ Anzahl (ha, Stk., km): 2,3 ha

Kartenausschnitt:



Ziele: *Erhalt der alten bodensauren Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur (LRT 9190) und Erhalt eines guten Erhaltungsgrades*

Ziel-LRT (Anhang I FFH-RL): *9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur*

Ziel-Art (Anhang II FFH-RL): *Hirschkäfer (Lucanus cervus)*

Weitere Ziel-Arten:

Kurzbeschreibung des Projektes/ Begründung:

Die Fläche ist stark grundwasserbeeinflusst, vorwiegend mit mittlerem Baumholz bestockt und weist einen dichten Unterstand mit Faulbaum auf. In der Krautschicht herrschen Rasen-Schmiele (Deschampsia cespitosa) und Landreitgras

(*Calamagrostis epigaejos*) vor, neben Pfeifengras (*Molina caerulea*), Pillen-Segge (*Carex pilulifera*), Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*) und Blaubeere (*Vaccinium myrtillus*).

Für die Erhaltung des insgesamt guten EHG soll eine naturnahe Waldbewirtschaftung erfolgen.

Die Holzentnahme sollte einzelstammweise erfolgen (F24). Die Entnahme kann auch truppweise (Fläche < 0,5 ha) durchgeführt werden. Bei einem weitgehenden Verzicht auf eine flächige Nutzung (> 0,5 ha) bestehen in Eichenlebensraumtypen verbesserte Möglichkeiten der Naturverjüngung. Die natürliche Verjüngung der Eiche sollte gefördert werden. Dazu dient auch die Maßnahme J1 (Reduktion des Schalenwildbestandes). Ziel ist der Erhalt der lebensraumtypischen Baumartenzusammensetzung und deren charakteristische Deckungsanteile (F118).

Zur Mehrung des Habitatangebotes für Brutvögel und Fledermäuse sollten Horst- und Höhlenbäume sowie Biotop- und Altbäume verschont werden (F44; F99) sowie der Anteil an Totholz je ha (F102) erhöht werden. Totholz, insbesondere stärkeres Totholz, gehört zu den wesentlichen Biotopstrukturen naturnaher Wälder. Die Holz bewohnenden Tier- und Pflanzenarten sind die Nahrungsgrundlage vieler weiterer Waldbewohner. Die Totholzbesiedler benötigen jedoch in verschiedenen Lebensphasen verschiedene Lebensraumbedingungen, so dass ein breites Angebot vorhanden sein muss, um diese Bedingungen anzubieten. Stehendes und liegendes Totholz sollte in besonnten und weniger besonnten Bereichen vorhanden sein.

Als Quartierspotenzial für den Hirschkäfer sollten Stubben auf der Fläche belassen werden (F105). Stubben bilden Sonderstandorte und –habitate. Für Laubholz-Baumstümpfe werden 4,5 bis 5,5 Jahre bis zur "Finalphase" der Pilzbesiedlung angegeben, die dann noch 8-12 Jahre anhält. In morschen oder verpilzten Stubben entwickeln sich die Larven des Hirschkäfers (*Lucanus cervus*). Das zerfallende Holz bildet die Nahrungsgrundlage der Larven. Mit dem Belassen der Stubben auf der Fläche wird eine Störung des Bodens vermieden. Einzelbäume, Baum- oder Stubbengruppen, die vermutlich von Hirschkäferlarven besiedelt sind, können durch Zaunbau (F66) gegen Wildschweinflaß geschützt werden. Empfohlen wird die Errichtung von Zäunen um Baumstümpfe herum, in deren Wurzelbereich starke Wühlspuren von Wildschweinen zu finden sind, denn diese Spuren deuten darauf hin, dass Hirschkäferlarven im Wurzelbereich vorhanden sein können. Neben dem Schutz potenzieller Hirschkäferlarven trägt die Maßnahme auch zur Verhütung von Wildschäden im Rahmen der Naturverjüngung des LRT 9190 bei.

Falls vorgesehen wird, die Fläche in den Prozessschutz zu überführen, könnten eventuell vorher gezielte Baumentnahmen oder andere ersteinrichtende Maßnahmen stattfinden. Anschließend könnte die natürliche Sukzession zugelassen werden (F98). Im Prozessschutz werden die Maßnahmen F44; F99; F102; F105 faktisch umgesetzt. Die lebensraumtypische Baumartenzusammensetzung (F118) kann nur in Verbindung mit einer stärkeren Bejagung des Schalenwildes (J1) gelingen, die insbesondere die Eichen im Jugendstadium gern verbeißen. Grundsätzlich ist bei der Reduzierung der Schalenwildbestände zwischen Rotwild auf < 1,5 Stück pro 100 ha und Rehwild auf < 4-5 Stück pro 100 ha Wald zu differenzieren (Landesbetreib Forst, Ofb. Luckau).

Maßnahmen

Code	Bezeichnung der Maßnahme	FFH-Erhaltungsmaßnahme *
F118	Erhaltung und Entwicklung einer lebensraumtypischen Baumartenzusammensetzung und der charakteristischen Deckungsanteile	Ja
F24	Einzelstammweise (Zielstärken-) Nutzung	Ja
F44	Erhaltung von Horst- und Höhlenbäumen	Ja
F99	Belassen und Förderung von Biotop- und Altbäumen (LRT spezifische Menge)	Ja
F102	Belassen und Mehrung von stehendem und liegendem Totholz	Ja
F105	Belassen von Stubben	Ja
J1	Reduktion der Schalenwildsdichte	Ja
F66	Zaunbau	Ja

Alternativ:

F98	Zulassen der natürlichen Sukzession mit ggf. ersteinrichtender Maßnahme	Ja
-----	---	----

* Pool = Potentialfläche für Erhaltungsmaßnahmen

Bemerkung/ Hinweise zu der Maßnahme/ den Maßnahmen:

F118: mindestens 80 % charakteristische Gehölzarten in der Baum- und Strauchschicht: Stiel-, Trauben-Eiche mit Birke, Moorbirke, Rotbuche, Schwarzerle, Eberesche, Kiefer sowie Faulbaum, Purgier-Kreuzdorn, Schehe, Wacholder

F44; F99: Ziel sind mindestens 5-7 Bäume/ha

F102: Ziel sind mindestens 21-40 m³/ha. Der Durchmesser sollte mindestens 35 cm bei Eiche und 25 cm bei anderen Baumarten betragen.

F98: Pflegemaßnahmen sind zukünftig nicht ausgeschlossen.

Die Verkehrssicherungspflicht an Verkehrswegen bleibt von diesen Maßnahmen unberührt.

Für den günstigen EHG (A; B) kann eine Prämie gemäß der Förderrichtlinie MLUL-Forst-RL-NSW und BEW beantragt werden. Davon ausgenommen sind Naturschutzorganisationen, die die Flächen zum Zwecke des Naturschutzes übertragen bekommen hatten.

Stand der Erörterung der Maßnahme mit Eigentümer/ Landnutzer:

Die Maßnahmen J1 (in Bezug auf Reh- und Rotwild) und F66 werden durch den Eigentümer-/ Nutzerschlüssel-Nr.15/16 derzeit abgelehnt.

Zustimmung: Eigentümer- /Nutzerschlüssel Nrn 1; 3

Kenntnisnahme: Eigentümer-/ Nutzerschlüssel Nr. 12

Maßnahmenträger/ potentielle Maßnahmenträger:

Jeweiliger Eigentümer

Zeithorizont:

Kurzfristig (F105) / mittelfristig

Verfahrensablauf/ -art

Weitere Planungsschritte sind notwendig

Maßnahmen sind genehmigungspflichtig

ja

nein

x

x

Verfahrensart:

zu beteiligen:

Finanzierung:

F66: Vereinbarung

F98: Vereinbarung

EHG B: MLUL-Forst-RL-NSW und BEW

Kosten (wird i.d.R. nach Abschluss der Managementplanung im Rahmen der Vorbereitung der Maßnahmenumsetzung ausgefüllt)

Einmalig Kosten:

Laufende Kosten:

Projektstand/ Verfahrensstand:

- Vorschlag
 Voruntersuchung vorhanden/ in Planung
 Planung abgestimmt bzw. genehmigt
 In Durchführung
 Abgeschlossen (oder Daueraufgabe, d.h. kein Abschluss vorgesehen)

Erfolg des Projektes/ der Maßnahme

Monitoring (vorher) am : durch :

Monitoring (nachher) am : durch :

Erfolg der Maßnahme :



Maßnahmenblatt

Name FFH-Gebiet: Heidegrund Grünswalde

EU-Nr.: 4247-304

Landesnr.: 308

Bezeichnung des Projektes/ der Maßnahme:

Erhalt alten bodensauren Eichenwaldes auf Sandebenen mit *Quercus robur* und Erhalt eines guten Erhaltungsgrades

Bezug zum Managementplan (Kap./ Seite): 2.2.3 / #

Dringlichkeit des Projektes: *mittelfristig*

Landkreis:

Dahme-Spreewald

Gemeinde:

Heideblick

Gemarkung/ Flur/ Flurstücke:

123204/ 4/ 7; 221; 223 alle tw.

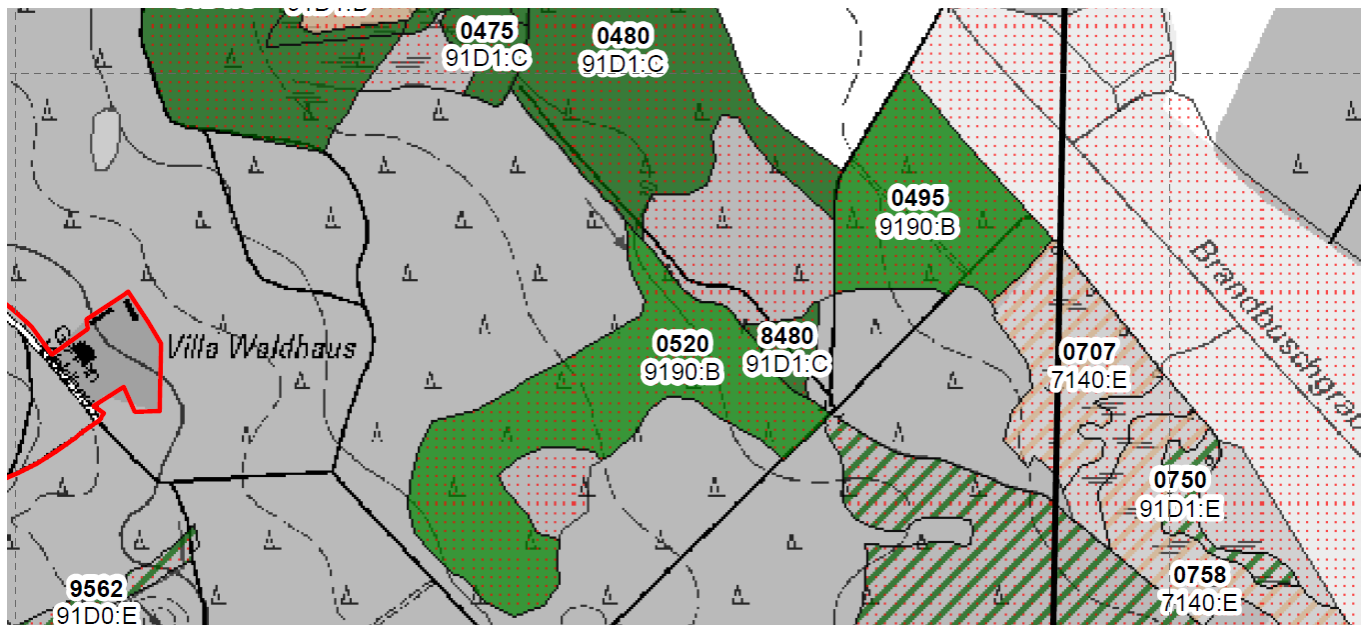
Gebietsabgrenzung

Bezeichnung: im Zentrum des FFH-Gebietes

P-Ident: NL15005-4247NO0520

Fläche/ Anzahl (ha, Stk., km): 3,8 ha

Kartenausschnitt:



Ziele: *Erhalt der alten bodensauren Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur (LRT 9190) und Erhalt eines guten Erhaltungsgrades*

Ziel-LRT (Anhang I FFH-RL): 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*

Ziel-Art (Anhang II FFH-RL): *Hirschkäfer (Lucanus cervus)*

Weitere Ziel-Arten:

Kurzbeschreibung des Projektes/ Begründung:

*Die Fläche stellt sich als Mischwald dar mit Eichen, Birken, Kiefern und Fichten. Die Eichen erreichen teils starkes Baumholz. Außerdem gibt es inselartige Pflanzungen von Roteiche (*Quercus rubra*). Der schütterere Unterstand wird von Faulbaum gebildet.*

Für die Erhaltung des insgesamt guten EHG sollte eine naturnahe Waldbewirtschaftung erfolgen.

Die Holzentnahme sollte einzelstammweise erfolgen (F24). Die Entnahme kann auch truppweise (Fläche < 0,5 ha) durchgeführt werden. Bei einem weitgehenden Verzicht auf eine flächige Nutzung (> 0,5 ha) bestehen in Eichenlebensraumtypen verbesserte Möglichkeiten der Naturverjüngung. Die natürliche Verjüngung der Eiche sollte gefördert werden. Dazu dient auch die Maßnahme J1 (Reduktion des Schalenwildbestandes). Ziel ist der Erhalt der lebensraumtypischen Baumartenzusammensetzung und deren charakteristische Deckungsanteile (F118). Hauptsächlich sollten die gesellschaftsfremden Baumarten Roteiche und Fichte entnommen werden (F31). Eingestreute Einzelbäume der Fichte sind aus ornithologischer Sicht wertvoll und sollen erhalten bleiben.

Zur Mehrung des Habitatangebotes für Brutvögel und Fledermäuse sollten Horst- und Höhlenbäume sowie Biotop- und Altbäume verschont werden (F44; F99) sowie der Anteil an Totholz je ha (F102) erhöht werden. Totholz, insbesondere stärkeres Totholz, gehört zu den wesentlichen Biotopstrukturen naturnaher Wälder. Die Holz bewohnenden Tier- und Pflanzenarten sind die Nahrungsgrundlage vieler weiterer Waldbewohner. Die Totholzbesiedler benötigen jedoch in verschiedenen Lebensphasen verschiedene Lebensraumbedingungen, so dass ein breites Angebot vorhanden sein muss, um diese Bedingungen anzubieten. Stehendes und liegendes Totholz sollte in besonnten und weniger besonnten Bereichen vorhanden sein.

Falls vorgesehen wird, die Fläche in den Prozessschutz zu überführen, könnten eventuell vorher gezielte Baumentnahmen oder andere ersteinrichtende Maßnahmen stattfinden. Anschließend könnte die natürliche Sukzession zugelassen werden (F98). Im Prozessschutz werden die Maßnahmen F44; F99; F102 faktisch umgesetzt. Die lebensraumtypische Baumartenzusammensetzung (F118) kann nur in Verbindung mit einer stärkeren Bejagung des Schalenwildes (J1) gelingen, die insbesondere die Eichen im Jugendstadium gern verbeißen. Grundsätzlich ist bei der Reduzierung der Schalenwildbestände zwischen Rotwild auf < 1,5 Stück pro 100ha und Rehwild auf < 4-5 Stück pro 100 ha Wald zu differenzieren (Landesbetrieb Forst, Obf. Luckau).

Maßnahmen

Code	Bezeichnung der Maßnahme	FFH-Erhaltungsmaßnahme *
F118	Erhaltung und Entwicklung der lebensraumtypischen Baumartenzusammensetzung und der charakteristischen Deckungsanteile	Ja
F24	Einzelstammweise (Zielstärken-) Nutzung	Ja
F31	Entnahme gesellschaftsfremder Baumarten (Roteiche, Fichte)	Ja
F44	Erhaltung von Horst- und Höhlenbäumen	Ja
F99	Belassen und Förderung von Biotop- und Altbäumen (LRT spezifische Menge)	Ja
F102	Belassen und Mehrung von stehendem und liegendem Totholz	Ja
J1	Reduktion der Schalenwildichte	Ja

Alternativ:

F98	Zulassen der natürlichen Sukzession mit ggf. ersteinrichtender Maßnahme	Ja
-----	---	----

* Pool = Potentialfläche für Erhaltungsmaßnahmen

Bemerkung/ Hinweise zu der Maßnahme/ den Maßnahmen:

F118: mindestens 80 % charakteristische Gehölzarten in der Baum- und Strauchschicht: Stiel-, Trauben-Eiche mit Birke, Moorbirke, Rotbuche, Schwarzerle, Eberesche, Kiefer sowie Faulbaum, Purgier-Kreuzdorn, Schehe, Wacholder

F44; F99: Ziel sind mindestens 5-7 Bäume/ha

F102: Ziel sind mindestens 21-40 m³/ha. Der Durchmesser sollte mindestens 35 cm bei Eiche und 25 cm bei anderen Baumarten betragen.

F98: Pflegemaßnahmen sind zukünftig nicht ausgeschlossen.

Die Verkehrssicherungspflicht an Verkehrswegen bleibt von diesen Maßnahmen unberührt.

Für den günstigen EHG (A; B) kann eine Prämie gemäß der Förderrichtlinie MLUL-Forst-RL-NSW und BEW beantragt werden. Davon ausgenommen sind Naturschutzorganisationen, die die Flächen zum Zwecke des Naturschutzes übertragen bekommen hatten.

Stand der Erörterung der Maßnahme mit Eigentümer/ Landnutzer:

Zustimmung: Eigentümer-/ Nutzerschlüssel Nr. 1

Kenntnisnahme: Eigentümer-/ Nutzerschlüssel Nr. 12

Die Maßnahme J1 wird (in Bezug auf Reh- und Rotwild) durch die Eigentümer-/ Nutzerschlüssel Nrn. 15/16 derzeit abgelehnt.

Maßnahmenträger/ potentielle Maßnahmenträger:

Jeweiliger Eigentümer

Zeithorizont:

mittelfristig

Verfahrensablauf/ -art

	ja	nein
Weitere Planungsschritte sind notwendig		x
Maßnahmen sind genehmigungspflichtig		x

Verfahrensart:

zu beteiligen:

Finanzierung:

F98: Vereinbarung

EHG B: MLUL-Forst-RL-NSW und BEW

F31: MLUL-Forst-RL-NSW und BEW (anteilsfinanziert)

Kosten (wird i.d.R. nach Abschluss der Managementplanung im Rahmen der Vorbereitung der Maßnahmenumsetzung ausgefüllt)

Einmalig Kosten:

Laufende Kosten:

Projektstand/ Verfahrensstand:

- Vorschlag
 - Voruntersuchung vorhanden/ in Planung
 - Planung abgestimmt bzw. genehmigt
 - In Durchführung
 - Abgeschlossen (oder Daueraufgabe, d.h. kein Abschluss vorgesehen)
-

Erfolg des Projektes/ der Maßnahme

Monitoring (vorher) am : durch :

Monitoring (nachher) am : durch :

Erfolg der Maßnahme :



Maßnahmenblatt

Name FFH-Gebiet: Heidegrund Grünswalde

EU-Nr.: 4247-304

Landesnr.: 308

Bezeichnung des Projektes/ der Maßnahme:

Wiederherstellung eines Moorbirken-Schwarzerlenwaldes

Bezug zum Managementplan (Kap./ Seite): 2.2.4 / #

Dringlichkeit des Projektes: *mittelfristig / laufend (W1)*

Landkreis:

Dahme-Spreewald

Gemeinde:

Heideblick

Gemarkung/ Flur/ Flurstücke:

123223/ 4/ 43 tw.

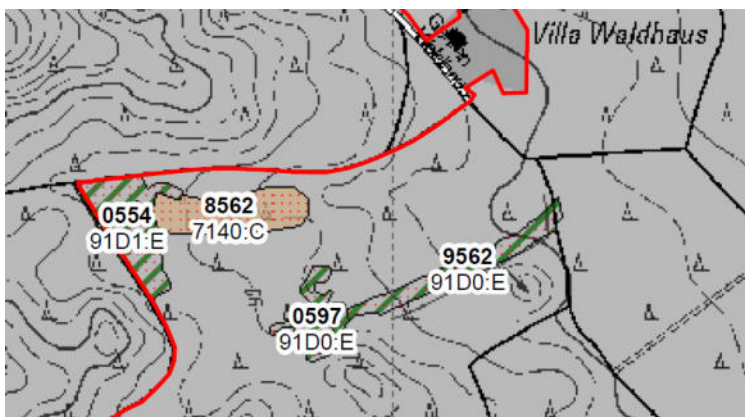
Gebietsabgrenzung

Bezeichnung: Die Streitberge

P-Ident: NL15005-4247NO0597

Fläche/ Anzahl (ha, Stk., km): 0,3 ha

Kartenausschnitt:



Ziele: *Wiederherstellung eines Moorwaldes*

Ziel-LRT (Anhang I FFH-RL): 91D0* Moorwälder

Ziel-Art (Anhang II FFH-RL):

Weitere Ziel-Arten:

Kurzbeschreibung des Projektes/ Begründung:

Die Fläche befindet sich inmitten von Kiefernforsten. Da der Moorwald stark degradiert ist, konnte die Fläche nur als Entwicklungsfläche eingestuft werden.

Für die Anreicherung der Flächen mit Habitatstrukturen sollte die Fläche nicht mehr forstlich genutzt werden (F121). Durch die Maßnahme F121 werden sich sukzessive der Totholzanteil erhöhen und die Habitatstrukturen mehren. Sollte die Maßnahme so nicht annehmbar sein, sind die alternativen Maßnahmen anzuwenden. Diese ermöglichen eine einzelstammweise Holzentnahme (F24), jedoch unter besonderer Schonung des verdichtungsempfindlichen Bodens (F112) und der Habitatstrukturen (F44; F99; F102).

Zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrades und zur Erhöhung der Flächengröße auf 26 ha für den LRT 91D0* im FFH-Gebiet wurde der Wasserstand durch das Verfüllen von Gräben (W1) wurde der Wasserstand gesichert

bzw. erhöht. Im Herbst 2011 waren im nördlichen Teil des Quellmoors Grünswalde die Abzugsgräben entweder punktuell oder vollständig verschlossen worden. In der Folge stieg der Grundwasserstand um 0,6 m an und die Quellschüttung hat sich erhöht. Im Brandteichmoor wurden in den Jahren 2015 bis 2018 der Hauptgraben teilverschlossen und am Bi Graben 77 zwei Plomben eingebaut. Die Wiedervernässung ermöglicht die Festlegung von Nährstoffen und gewährleistet die Ausbreitung bzw. Wiederansiedlung eines lebensraumtypischen Arteninventars. Diese Entwicklung wurde beim Monitoring zur Erfolgskontrolle der Moorrenaturierung im Quellmoor Grünswalde und Brandteichmoor (PETRICK 2016; 2017) bereits festgestellt und ist noch nicht beendet.

Eine Entwicklung der umgebenden Kiefernforsten in Mischwaldbestände hätte langfristig einen positiven Einfluss auf die Wasserversorgung der LRT 91D0*-Entwicklungsfläche.

Maßnahmen

Code	Bezeichnung der Maßnahme	FFH-Erhaltungsmaßnahme *
F121	Keine forstliche Bewirtschaftung und sonstigen Pflegemaßnahmen	Ja
W1	Verfüllen eines Grabens oder einer Rohrleitung	Ja
<i>Alternativ:</i>		
F24	Einzelstammweise (Zielstärken-)Nutzung	Ja
F112	Befahren hydromorpher Böden nur bei Frost und Böden mit einem hohen Anteil an feinkörnigem Substrat nur in Trockenperioden oder bei Frost	Ja
F99	Belassen und Förderung von Biotop- und Altbäumen	Ja
F44	Erhaltung von Horst- und Höhlenbäumen	Ja
F102	Belassen und Mehrung von stehendem und liegendem Totholz	Ja

* Pool = Potentialfläche für Erhaltungsmaßnahmen

Bemerkung/ Hinweise zu der Maßnahme/ den Maßnahmen:

F102: mindestens eine mittlere Totholzsaustattung ist anzustreben.

Stand der Erörterung der Maßnahme mit Eigentümer/ Landnutzer:

Abstimmung mit dem Eigentümer-/ Nutzerschlüssel Nr. 6 steht noch aus.

Maßnahmenträger/ potentielle Maßnahmenträger:

Jeweiliger Eigentümer

Zeithorizont:

mittelfristig / laufend (W1)

Verfahrensablauf/ -art	ja	nein
Weitere Planungsschritte sind notwendig		x
Maßnahmen sind genehmigungspflichtig		x

Verfahrensart:

zu beteiligen:

Finanzierung:

F44; F99: MLUL-Forst-RL-NSW und BEW

Kosten (wird i.d.R. nach Abschluss der Managementplanung im Rahmen der Vorbereitung der Maßnahmenumsetzung ausgefüllt)

Einmalig Kosten:

Laufende Kosten:

Projektstand/ Verfahrensstand:

- Vorschlag
- Voruntersuchung vorhanden/ in Planung
- Planung abgestimmt bzw. genehmigt
- In Durchführung (W1)
- Abgeschlossen (oder Daueraufgabe, d.h. kein Abschluss vorgesehen)

Erfolg des Projektes/ der Maßnahme

Monitoring (vorher) am : durch :

Monitoring (nachher) am : durch :

Erfolg der Maßnahme :

Maßnahmenblatt

Name FFH-Gebiet: Heidegrund Grünswalde

EU-Nr.: 4247-304

Landesnr.: 308

Bezeichnung des Projektes/ der Maßnahme:

Erhalt eines Übergangs- und Schwingrasenmoores

Bezug zum Managementplan (Kap./ Seite): 2.2.1 / #

Dringlichkeit des Projektes: mittelfristig (W30) / laufend (W1)

Landkreis:

Dahme-Spreewald

Gemeinde:

Heideblick

Gemarkung/ Flur/ Flurstücke:

123204/ 4/ 2 tw.;

123204/ 8/ 16; 45; 46 alle tw.

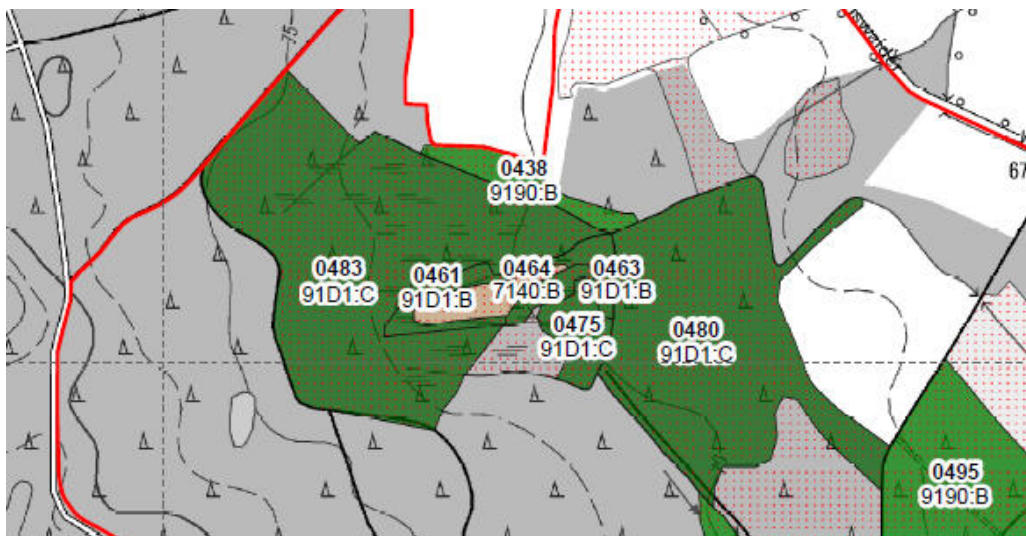
Gebietsabgrenzung

Bezeichnung: Die Streitberge

P-Ident: NL15005-4247NO0464

Fläche/ Anzahl (ha, Stk., km): 0,3 ha

Kartenausschnitt:



Ziele: Erhalt eines Übergangs- und Schwingrasenmoores im Komplex mit Torfmoor-Schlenken

Ziel-LRT (Anhang I FFH-RL): 7140; 7150

Ziel-Art (Anhang II FFH-RL):

Weitere Ziel-Arten:

Kurzbeschreibung des Projektes/ Begründung:

Die Fläche ist fast durchgängig mit viel Schnabelsegge (*Carex rostrata*) bestanden. Im mittleren Teil kommt in einigen Schlenken auch Wollgras vor. Im westlichen und nördlichen Bereich ist mehr Torfmoos vorhanden. Im Südwesten ist eher Flatterbinse anzutreffen. Auf ca. 10 % der Fläche kommt Moorbirke auf. Das Arteninventar wurde mit „C“ (mittel-schlecht); die Habitatstruktur und die Beeinträchtigungen sowie der Erhaltungsgrad wurden mit „B“ bewertet.

Der derzeitige Wasserhaushalt sollte beibehalten werden.

Zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrades und zur Erhöhung der Flächengröße auf 4,6 ha für den LRT 7140 im FFH-Gebiet wurde der Wasserstand durch das Verfüllen von Gräben (W1) auf drei Flächen des LRT 7140 (Biotope 4247NO0464, 4248NW0894 und 4248NW9863) einschließlich aller Entwicklungsflächen gesichert bzw. erhöht. Im Herbst 2011 waren im nördlichen Teil des Quellmoors Grünswalde die Abzugsgräben entweder punktuell oder vollständig verschlossen worden. In der Folge stieg der Grundwasserstand um 0,6 m an und die Quellschüttung hat sich erhöht. Im Brandteichmoor wurden in den Jahren 2015 bis 2018 der Hauptgraben teilverschlossen und am Bi Graben 77 zwei Plomben eingebaut. Die Wiedervernässung ermöglicht die Festlegung von Nährstoffen und gewährleistet die Ausbreitung bzw. Wiederansiedlung eines lebensraumtypischen Arteninventars. Diese Entwicklung wurde beim Monitoring zur Erfolgskontrolle der Moorrenaturierung im Quellmoor Grünswalde und Brandteichmoor (PETRICK 2016; 2017) bereits festgestellt und ist noch nicht beendet.

Um die Fläche offen zu halten, sollte der Gehölzbewuchs im Abstand von einigen Jahren entfernt werden (W30).

Um den verdichtungsempfindlichen hydromorphen Boden zu schonen, sollte diese Maßnahmen im Winter bei durchfrorenem Boden erfolgen.

Diese Maßnahmen haben auch positive Wirkungen für die Entwicklung von Flächen mit Torfmoor-Schlenken (LRT 7150).

Maßnahmen

Code	Bezeichnung der Maßnahme	FFH-Erhaltungsmaßnahme *
W30	Partielles Entfernen der Gehölze	Ja
W1	Verfüllen von Gräben oder Rohrleitungen	Ja

* Pool = Potentialfläche für Erhaltungsmaßnahmen

Bemerkung/ Hinweise zu der Maßnahme/ den Maßnahmen:

W30: Die Maßnahme sollte jeweils im Herbst / Winter durchgeführt werden.

Anforderungen an den Nist-, Brut- und Lebensstättenchutz sind zu berücksichtigen.

Stand der Erörterung der Maßnahme mit Eigentümer/ Landnutzer:

Abstimmung noch offen: Eigentümer-/ Nutzerschlüssel Nrn. 1; 3

Maßnahmenträger/ potentielle Maßnahmenträger:

Jeweiliger Eigentümer

Zeithorizont:

mittelfristig (W30) / laufend (W1)

Verfahrensablauf/ -art	ja	nein
Weitere Planungsschritte sind notwendig		x
Maßnahmen sind genehmigungspflichtig		x

Verfahrensart:

zu beteiligen:

Finanzierung:

Vereinbarung; RL Natürliches Erbe; RiLi GewEntw/ LWH; Moorschutz-RL

Kosten (wird i.d.R. nach Abschluss der Managementplanung im Rahmen der Vorbereitung der Maßnahmenumsetzung ausgefüllt)

Einmalig Kosten:

Laufende Kosten:

Projektstand/ Verfahrensstand:

- Vorschlag (W30)
- Voruntersuchung vorhanden/ in Planung
- Planung abgestimmt bzw. genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen (oder Daueraufgabe, d.h. kein Abschluss vorgesehen) (W1)

Erfolg des Projektes/ der Maßnahme

Monitoring (vorher) am : durch :

Monitoring (nachher) am : durch :

Erfolg der Maßnahme :

Maßnahmenblatt

Name FFH-Gebiet: Heidegrund Grünswalde

EU-Nr.: 4247-304

Landesnr.: 308

Bezeichnung des Projektes/ der Maßnahme:

Erhalt eines Übergangs- und Schwingrasenmoores

Bezug zum Managementplan (Kap./ Seite): 2.2.1 / #

Dringlichkeit des Projektes: *mittelfristig, laufend (W1)*

Landkreis:

Dahme-Spreewald

Gemeinde:

Heideblick

Gemarkung/ Flur/ Flurstücke:

123223/ 4/ 42; 43 alle tw.

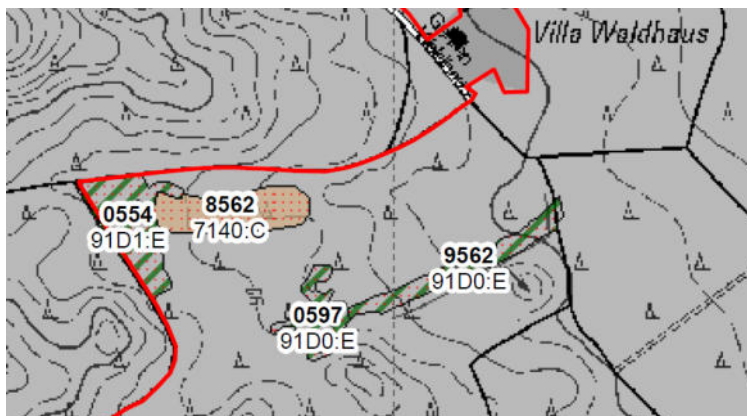
Gebietsabgrenzung

Bezeichnung: Die Streitberge

P-Ident: NL15005-4247NO8562

Fläche/ Anzahl (ha, Stk., km): 0,5 ha

Kartenausschnitt:



Ziele: *Erhalt eines Übergangs- und Schwingrasenmoores*

Ziel-LRT (Anhang I FFH-RL): 7140

Ziel-Art (Anhang II FFH-RL):

Weitere Ziel-Arten:

Kurzbeschreibung des Projektes/ Begründung:

*Die Fläche entlang einer länglichen Senke befindet sich inmitten von Kiefernforsten. Im Vergleich zur Vorkartierung ist die Fläche weiter abgetrocknet. Pfeifengras (*Molinia caerulea*) und Torfmoos (*Sphagnum*) sind vorhanden, aber Wollgras (*Eriophorum*), Sonnentau (*Drosera anglica*) und Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos*) konnten nicht mehr erfasst werden. Um die Fläche offen zu halten, sollte der Gehölzbewuchs im Abstand von einigen Jahren entfernt werden (W30).*

Um den verdichtungsempfindlichen Waldboden zu schonen, sollten für die forstliche Bewirtschaftung lediglich die Rückegassen und Waldwege befahren werden (F120).

Im Grundwassereinzugsbereich sollten vermehrt Auflichtungen und Maßnahmen des Waldumbaus durchgeführt werden. Die natürliche Verjüngung sollte übernommen werden. Reine Nadelholzforste zehren wesentlich mehr vom Wasserreservat als ein naturnaher Mischwald.

Maßnahmen

Code	Bezeichnung der Maßnahme	FFH-Erhaltungsmaßnahme *
W1	Verfüllen von Gräben oder Rohrleitungen	
W30	Partielles Entfernen der Gehölze	Ja
F120	Befahren des Waldes nur auf Waldwegen und Rückegassen	Ja

* Pool = Potentialfläche für Erhaltungsmaßnahmen

Bemerkung/ Hinweise zu der Maßnahme/ den Maßnahmen:

W30: Die Maßnahme sollte jeweils im Herbst / Winter durchgeführt werden.

Anforderungen an den Nist-, Brut- und Lebensstättenschutz sind zu berücksichtigen.

Stand der Erörterung der Maßnahme mit Eigentümer/ Landnutzer:

Adresse unbekannt: Eigentümer-/ Nutzerschlüssel Nr. 5

Ablehnung: Eigentümer-/ Nutzerschlüssel Nr. 6

Maßnahmenträger/ potentielle Maßnahmenträger:

Jeweiliger Eigentümer

Zeithorizont:

Mittelfristig (W30), (F120) / laufend (W1)

Verfahrensablauf/ -art	ja	nein
Weitere Planungsschritte sind notwendig		x
Maßnahmen sind genehmigungspflichtig		x

Verfahrensart:

zu beteiligen:

Finanzierung:

Vereinbarung; RL Natürliches Erbe; Moorschutz-RL

Kosten (wird i.d.R. nach Abschluss der Managementplanung im Rahmen der Vorbereitung der Maßnahmenumsetzung ausgefüllt)

Einmalig Kosten:

Laufende Kosten:

Projektstand/ Verfahrensstand:

- Vorschlag
- Voruntersuchung vorhanden/ in Planung
- Planung abgestimmt bzw. genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen (oder Daueraufgabe, d.h. kein Abschluss vorgesehen)

Erfolg des Projektes/ der Maßnahme

Monitoring (vorher) am : durch :

Monitoring (nachher) am : durch :

Erfolg der Maßnahme :



Maßnahmenblatt

Name FFH-Gebiet: Heidegrund Grünswalde

EU-Nr.: 4247-304

Landesnr.: 308

Bezeichnung des Projektes/ der Maßnahme:

Erhalt eines Übergangs- und Schwingrasenmoores

Bezug zum Managementplan (Kap./ Seite): 2.2.1 / #

Dringlichkeit des Projektes: *mittelfristig (W30) / laufend (W1)*

Landkreis:

Dahme-Spreewald

Gemeinde:

Heideblick

Gemarkung/ Flur/ Flurstücke:

123204/ 4/ 157; 160; 161; 162; 163 alle tw.

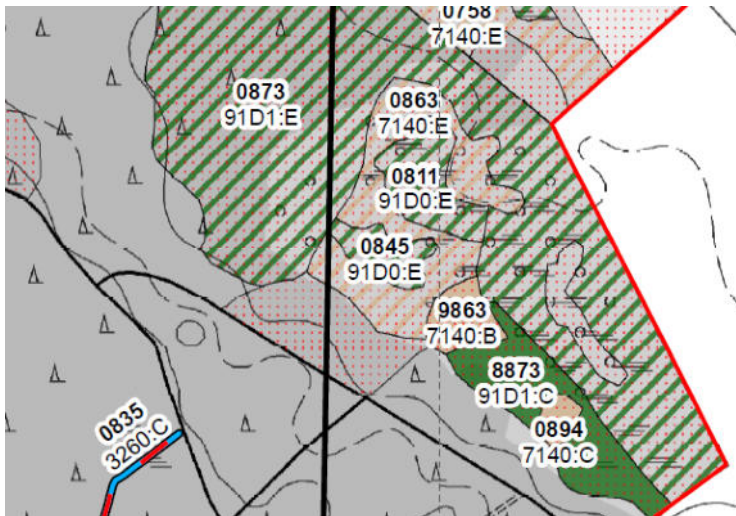
Gebietsabgrenzung

Bezeichnung: Am Brand-Teich, Brandwiesen

P-Ident: NL15005-4248NW9863

Fläche/ Anzahl (ha, Stk., km): 0,4 ha

Kartenausschnitt:



Ziele: *Erhalt eines Übergangs- und Schwingrasenmoores*

Ziel-LRT (Anhang I FFH-RL): 7140

Ziel-Art (Anhang II FFH-RL):

Weitere Ziel-Arten:

Kurzbeschreibung des Projektes/ Begründung:

Dieses Sauer-Zwischenmoor wird von Schnabelsegge (Carex rostrata), Torfmoos und Schmalblättrigen Wollgras (im südlichen Bereich) geprägt. Die Fläche ist zu ca. 20 % mit Moorbirken bestockt.

Das Arteninventar die Habitatstruktur und die Beeinträchtigungen sowie der Erhaltungsgrad wurden mit „B“ bewertet.

Zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrades und zur Erhöhung der Flächengröße auf 4,6 ha für den LRT 7140 im FFH-Gebiet wurde der Wasserstand durch das Verfüllen von Gräben (W1) auf drei Flächen des LRT 7140 (Biotop

4247NO0464, 4248NW0894 und 4248NW9863) einschließlich aller Entwicklungsflächen gesichert bzw. erhöht. Im Herbst 2011 waren im nördlichen Teil des Quellmoors Grünswalde die Abzugsgräben entweder punktuell oder vollständig verschlossen worden. In der Folge stieg der Grundwasserstand um 0,6 m an und die Quellschüttung hat sich erhöht. Im Brandteichmoor wurden in den Jahren 2015 bis 2018 der Hauptgraben teilverschlossen und am Bi Graben 77 zwei Plomben eingebaut. Die Wiedervernässung ermöglicht die Festlegung von Nährstoffen und gewährleistet die Ausbreitung bzw. Wiederansiedlung eines lebensraumtypischen Arteninventars. Diese Entwicklung wurde beim Monitoring zur Erfolgskontrolle der Moorrenaturierung im Quellmoor Grünswalde und Brandteichmoor (PETRICK 2016; 2017) bereits festgestellt und ist noch nicht beendet.

Um die Fläche offen zu halten, sollte der Gehölzbewuchs im Abstand von einigen Jahren entfernt werden (W30).

Um den verdichtungsempfindlichen hydromorphen Boden zu schonen, sollte diese Maßnahmen im Winter bei durchfrorenem Boden erfolgen.

Maßnahmen

Code	Bezeichnung der Maßnahme	FFH-Erhaltungsmaßnahme *
W30	Partielles Entfernen der Gehölze	Ja
W1	Verfüllen von Gräben oder Rohrleitungen	Ja

* Pool = Potentialfläche für Erhaltungsmaßnahmen

Bemerkung/ Hinweise zu der Maßnahme/ den Maßnahmen:

W30: Die Maßnahme sollte jeweils im Herbst / Winter durchgeführt werden.

Anforderungen an den Nist-, Brut- und Lebensstättenschutz sind zu berücksichtigen.

Stand der Erörterung der Maßnahme mit Eigentümer/ Landnutzer:

Abstimmung noch offen: Eigentümer-/ Nutzerschlüssel Nrn. 1; 3

Maßnahmenträger/ potentielle Maßnahmenträger:

Jeweiliger Eigentümer

Zeithorizont:

mittelfristig (W30) / laufend (W1)

Verfahrensablauf/ -art

	ja	nein
Weitere Planungsschritte sind notwendig		x
Maßnahmen sind genehmigungspflichtig		x

Verfahrensart:

zu beteiligen:

Finanzierung:

Vereinbarung; RL Natürliches Erbe; RiLi GewEntw/ LWH; Moorschutz-RL

Kosten (wird i.d.R. nach Abschluss der Managementplanung im Rahmen der Vorbereitung der Maßnahmenumsetzung ausgefüllt)

Einmalig Kosten:

Laufende Kosten:

Projektstand/ Verfahrensstand:

- Vorschlag (W30)
- Voruntersuchung vorhanden/ in Planung
- Planung abgestimmt bzw. genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen (oder Daueraufgabe, d.h. kein Abschluss vorgesehen) (W1)

Erfolg des Projektes/ der Maßnahme

Monitoring (vorher) am : durch :

Monitoring (nachher) am : durch :

Erfolg der Maßnahme :

Maßnahmenblatt

Name FFH-Gebiet: Heidegrund Grünswalde

EU-Nr.: 4247-304

Landesnr.: 308

Bezeichnung des Projektes/ der Maßnahme:

Erhalt eines Übergangs- und Schwingrasenmoores

Bezug zum Managementplan (Kap./ Seite): 2.2.1 / #

Dringlichkeit des Projektes: *mittelfristig (W30) / laufend (W1)*

Landkreis:

Dahme-Spreewald

Gemeinde:

Heideblick

Gemarkung/ Flur/ Flurstücke:

123204/ 4/ 19; 20; 132; 134; 135; 136;
225; 279 alle tw.

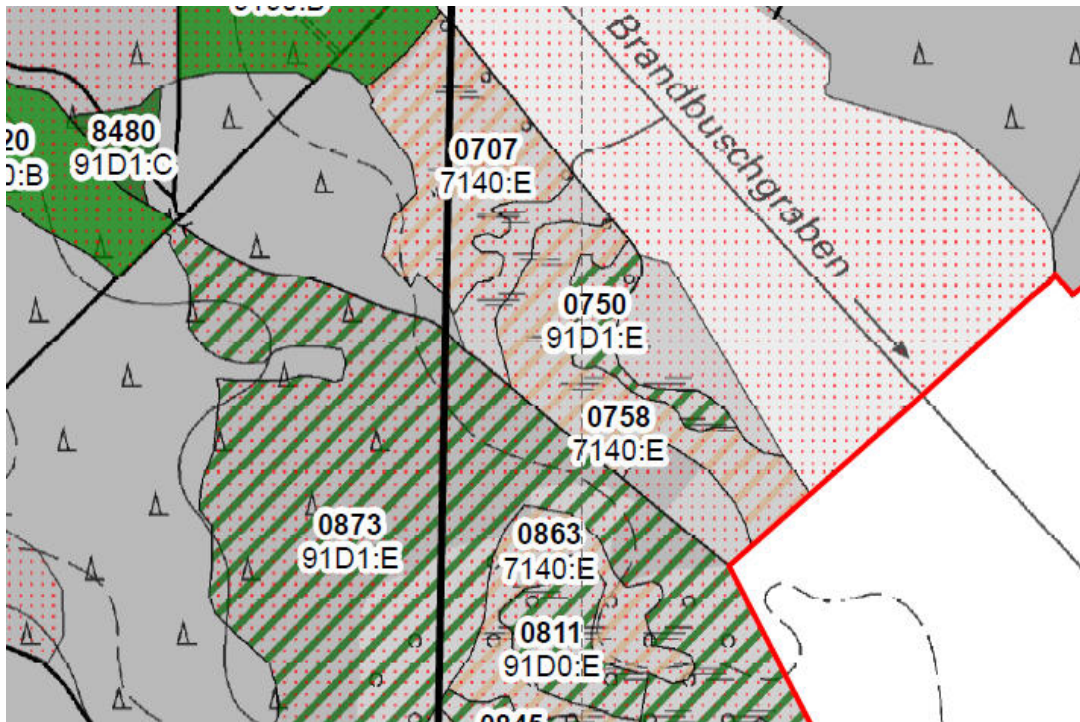
Gebietsabgrenzung

Bezeichnung: Am Brand-Teich, Brandwiesen

P-Ident: NL15005-4248NW0707; -0758

Fläche/ Anzahl (ha, Stk., km): 3,1 ha

Kartenausschnitt:



Ziele: *Wiederherstellung eines Übergangs- und Schwingrasenmoores*

Ziel-LRT (Anhang I FFH-RL): 7140

Ziel-Art (Anhang II FFH-RL):

Weitere Ziel-Arten:

Kurzbeschreibung des Projektes/ Begründung:

-0707: Diese Moorfläche wird von Binsen und an kleineren Stellen von Seggen beherrscht. Der aufgekommene Gehölzaufwuchs ist abgestorben, bis auf wenige Grauweiden. Der Brandbuschgraben (-0076) wurde durch eine Sohlschwelle angehoben, um Wasser auf Fläche zu halten.

-0750: Auf dieser Moorfläche sind Gehölze (Grauweide, Moorbirke und Faulbaum) aufgewachsen und bilden ein Mosaik. Beide Flächen wurden als LRT 7140-Entwicklungsfläche eingestuft. Sie sind zu LRT 7140-Flächen zu entwickeln und tragen so zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrades und zur Erhöhung der Flächengröße auf 4,6 ha für den LRT 7140 im FFH-Gebiet bei.

Durch die Maßnahme im Brandteichmoor wurde der Wasserstand durch das Verfüllen von Gräben (W1) auf drei Flächen des LRT 7140 (Biotope 4247NO0464, 4248NW0894 und 4248NW9863) einschließlich aller Entwicklungsflächen gesichert bzw. erhöht. Im Herbst 2011 waren im nördlichen Teil des Quellmoors Grünswalde die Abzugsgräben entweder punktuell oder vollständig verschlossen worden. In der Folge stieg der Grundwasserstand um 0,6 m an und die Quellschüttung hat sich erhöht. Im Brandteichmoor wurden in den Jahren 2015 bis 2018 der Hauptgraben teilverschlossen und am Bi Graben 77 zwei Plomben eingebaut. Die Wiedervernässung ermöglicht die Festlegung von Nährstoffen und gewährleistet die Ausbreitung bzw. Wiederansiedlung eines lebensraumtypischen Arteninventars. Diese Entwicklung wurde beim Monitoring zur Erfolgskontrolle der Moorrenaturierung im Quellmoor Grünswalde und Brandteichmoor (PETRICK 2016; 2017) bereits festgestellt und ist noch nicht beendet.

Um die Fläche offen zu halten, sollte der Gehölzbewuchs im Abstand von einigen Jahren entfernt werden (W30).

Um den verdichtungsempfindlichen hydromorphen Boden zu schonen, sollte diese Maßnahmen im Winter bei durchfrorenem Boden erfolgen.

Maßnahmen

Code	Bezeichnung der Maßnahme	FFH-Erhaltungsmaßnahme *
W30	Partielles Entfernen der Gehölze	Ja
W1	Verfüllen von Gräben oder Rohrleitungen	Ja

* Pool = Potentialfläche für Erhaltungsmaßnahmen

Bemerkung/ Hinweise zu der Maßnahme/ den Maßnahmen:

W30: Die Maßnahme sollte jeweils im Herbst / Winter durchgeführt werden.

Anforderungen an den Nist-, Brut- und Lebensstättenschutz sind zu berücksichtigen.

Stand der Erörterung der Maßnahme mit Eigentümer/ Landnutzer:

Abstimmung noch offen: Eigentümer-/ Nutzerschlüssel Nrn. 1; 3

Maßnahmenträger/ potentielle Maßnahmenträger:

Eigentümer

Zeithorizont:

mittelfristig (W30) / laufend (W1)

Verfahrensablauf/ -art	ja	nein
Weitere Planungsschritte sind notwendig		x
Maßnahmen sind genehmigungspflichtig		x

Verfahrensart:

zu beteiligen:

Finanzierung:

Vereinbarung; RL Natürliches Erbe; RiLi GewEntw/ LWH; Moorschutz-RL

Kosten (wird i.d.R. nach Abschluss der Managementplanung im Rahmen der Vorbereitung der Maßnahmenumsetzung ausgefüllt)

Einmalig Kosten:

Laufende Kosten:

Datum:

Laufende Nr.:

Projektstand/ Verfahrensstand:

- Vorschlag (*W30*)
 - Voruntersuchung vorhanden/ in Planung
 - Planung abgestimmt bzw. genehmigt
 - In Durchführung
 - Abgeschlossen (oder Daueraufgabe, d.h. kein Abschluss vorgesehen) (*W1*)
-

Erfolg des Projektes/ der Maßnahme

Monitoring (vorher) am : durch :

Monitoring (nachher) am : durch :

Erfolg der Maßnahme :



Maßnahmenblatt

Name FFH-Gebiet: Heidegrund Grünswalde

EU-Nr.: 4247-304

Landesnr.: 308

Bezeichnung des Projektes/ der Maßnahme:

Erhalt eines Übergangs- und Schwingrasenmoores

Bezug zum Managementplan (Kap./ Seite): 2.2.1 / #

Dringlichkeit des Projektes: *mittelfristig (W30) / laufend (W1)*

Landkreis:

Dahme-Spreewald

Gemeinde:

Heideblick

Gemarkung/ Flur/ Flurstücke:

123204/ 4/ 161 tw.

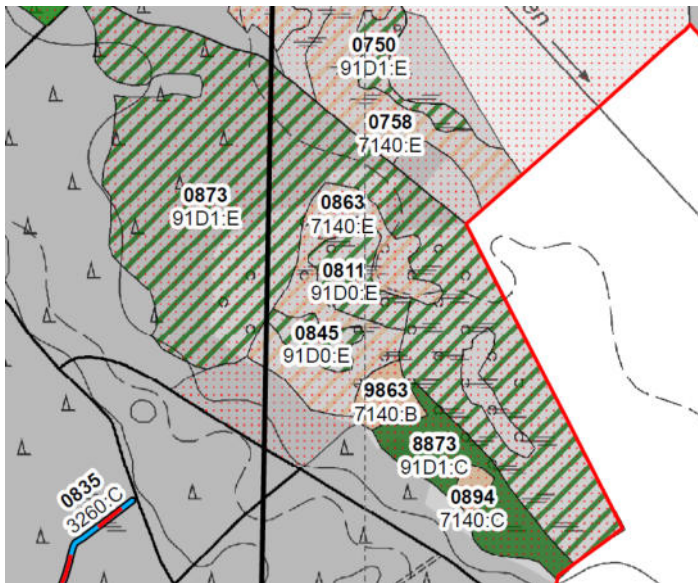
Gebietsabgrenzung

Bezeichnung: Am Brandt-Teich-Graben

P-Ident: NL15005-4248NW0894

Fläche/ Anzahl (ha, Stk., km): 0,1 ha

Kartenausschnitt:



Ziele: *Erhalt eines Übergangs- und Schwingrasenmoores*

Ziel-LRT (Anhang I FFH-RL): 7140

Ziel-Art (Anhang II FFH-RL):

Weitere Ziel-Arten:

Kurzbeschreibung des Projektes/ Begründung:

Auf dieser Moorfläche sind mit einem großen Anteil Pfeifengras, Torfmoos, Schnabelbinse (Carex rostrata) und Flatterbinse vorhanden. Torfmoos hat einen Anteil von über 30 %. Die Fläche ist jedoch an einigen Stellen ausgetrocknet.

Das Arteninventar, die Habitatstruktur und die Beeinträchtigungen sowie der Erhaltungsgrad wurden mit „C“ (mittelschlecht) bewertet.

Zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrades und zur Erhöhung der Flächengröße auf 4,6 ha für den LRT 7140 im FFH-Gebiet wurde der Wasserstand durch das Verfüllen von Gräben (W1) auf drei Flächen des LRT 7140 (Biotope 4247NO0464, 4248NW0894 und 4248NW9863) einschließlich aller Entwicklungsflächen gesichert bzw. erhöht. Im Herbst 2011 waren im nördlichen Teil des Quellmoors Grünswalde die Abzugsräben entweder punktuell oder vollständig verschlossen worden. In der Folge stieg der Grundwasserstand um 0,6 m an und die Quellschüttung hat sich erhöht. Im Brandteichmoor wurden in den Jahren 2015 bis 2018 der Hauptgraben teilverschlossen und am Bi Graben 77 zwei Plomben eingebaut. Die Wiedervernässung ermöglicht die Festlegung von Nährstoffen und gewährleistet die Ausbreitung bzw. Wiederansiedlung eines lebensraumtypischen Arteninventars. Diese Entwicklung wurde beim Monitoring zur Erfolgskontrolle der Moorrenaturierung im Quellmoor Grünswalde und Brandteichmoor (PETRICK 2016; 2017) bereits festgestellt und ist noch nicht beendet.

Um die Fläche offen zu halten, sollte der Gehölzbewuchs im Abstand von einigen Jahren entfernt werden (W30).

Um den verdichtungsempfindlichen hydromorphen Boden zu schonen, sollte diese Maßnahmen im Winter bei durchfrorenem Boden erfolgen.

Maßnahmen

Code	Bezeichnung der Maßnahme	FFH-Erhaltungsmaßnahme *
W30	Partielles Entfernen der Gehölze	Ja
W1	Verfüllen von Gräben oder Rohrleitungen	Ja

* Pool = Potentialfläche für Erhaltungsmaßnahmen

Bemerkung/ Hinweise zu der Maßnahme/ den Maßnahmen:

W30: Die Maßnahme sollte jeweils im Herbst / Winter durchgeführt werden.

Anforderungen an den Nist-, Brut- und Lebensstättenschutz sind zu berücksichtigen.

Stand der Erörterung der Maßnahme mit Eigentümer/ Landnutzer:

Abstimmung mit Eigentümer-/ Nutzerschlüssel Nr. 1 noch offen

Maßnahmenträger/ potentielle Maßnahmenträger:

Jeweiliger Eigentümer

Zeithorizont:

mittelfristig (W30) / laufend (W1)

Verfahrensablauf/ -art	ja	nein
Weitere Planungsschritte sind notwendig		x
Maßnahmen sind genehmigungspflichtig		x

Verfahrensart:

zu beteiligen:

Finanzierung:

Vereinbarung; RL Natürliches Erbe; RiLi GewEntw/ LWH; Moorschutz-RL

Kosten (wird i.d.R. nach Abschluss der Managementplanung im Rahmen der Vorbereitung der Maßnahmenumsetzung ausgefüllt)

Einmalig Kosten:

Laufende Kosten:

Projektstand/ Verfahrensstand:

- Vorschlag (W30)
- Voruntersuchung vorhanden/ in Planung
- Planung abgestimmt bzw. genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen (oder Daueraufgabe, d.h. kein Abschluss vorgesehen) (W1)

Erfolg des Projektes/ der Maßnahme

Monitoring (vorher) am : durch :

Monitoring (nachher) am : durch :

Erfolg der Maßnahme :

Maßnahmenblatt

Name FFH-Gebiet: Heidegrund Grünswalde

EU-Nr.: 4247-304

Landesnr.: 308

Bezeichnung des Projektes/ der Maßnahme:

Wiederherstellung eines Übergangs- und Schwingrasenmoores im Komplex mit Torfmoor-Schlenken

Bezug zum Managementplan (Kap./ Seite): 2.2.1; 2.2.2 / #

Dringlichkeit des Projektes: *mittelfristig (W30) / laufend (W1)*

Landkreis:

Dahme-Spreewald

Gemeinde:

Heideblick

Gemarkung/ Flur/ Flurstücke:

123204/ 4/ 163 tw.;

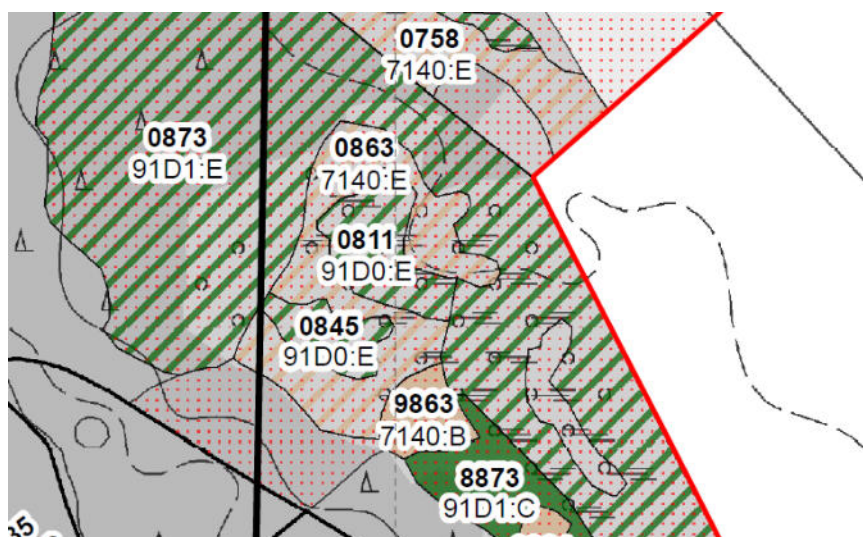
Gebietsabgrenzung

Bezeichnung: Am Brand-Teich

P-Ident: NL15005-4248NW0863

Fläche/ Anzahl (ha, Stk., km): 1,7 ha

Kartenausschnitt:



Ziele: *Wiederherstellung eines Übergangs- und Schwingrasenmoores im Komplex mit Torfmoor-Schlenken*

Ziel-LRT (Anhang I FFH-RL): 7140; 7150

Ziel-Art (Anhang II FFH-RL):

Weitere Ziel-Arten:

Kurzbeschreibung des Projektes/ Begründung:

Das Seggen- und Schilfmoor befindet sich im zentralen Bereich. Es wurde in der Kartierung 2015 als LRT 7140-Entwicklungsfläche kartiert. Die Randbereiche sind mehr von Schilf- und Sumpfesegge beherrscht; zunehmend setzte sich Pfeifengras durch. In Schlenken stand Wasser. Der Bereich war schwer begehbar. In einigen Husseln kam Torfmoos vor. Der Moorbirkenaufwuchs bedeckte ca. 10 % der Fläche. Durch die erfolgreichen Moor-Renaturierungsmaßnahmen (W1)

konnte die Fläche inzwischen als LRT 7140 mit dem Erhaltungsgrad C eingestuft werden (PETRICK, Monitoringbericht 2015-2017).

Zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrades und zur Erhöhung der Flächengröße auf 4,6 ha für den LRT 7140 im FFH-Gebiet wurde der Wasserstand durch das Verfüllen von Gräben (W1) auf drei Flächen des LRT 7140 (Biotope 4247NO0464, 4248NW0894 und 4248NW9863) einschließlich aller Entwicklungsflächen gesichert bzw. erhöht. Im Herbst 2011 waren im nördlichen Teil des Quellmoors Grünswalde die Abzugsräben entweder punktuell oder vollständig verschlossen worden. In der Folge stieg der Grundwasserstand um 0,6 m an und die Quellschüttung hat sich erhöht. Im Brandteichmoor wurden in den Jahren 2015 bis 2018 der Hauptgraben teilverschlossen und am Bi Graben 77 zwei Plomben eingebaut. Die Wiedervernässung ermöglicht die Festlegung von Nährstoffen und gewährleistet die Ausbreitung bzw. Wiederansiedlung eines lebensraumtypischen Arteninventars. Diese Entwicklung wurde beim Monitoring zur Erfolgskontrolle der Moorrenaturierung im Quellmoor Grünswalde und Brandteichmoor (PETRICK 2016; 2017) bereits festgestellt und ist noch nicht beendet.

Um die Fläche offen zu halten, sollte der Gehölzbewuchs im Abstand von einigen Jahren entfernt werden (W30).

Um den verdichtungsempfindlichen hydromorphen Boden zu schonen, sollte diese Maßnahmen im Winter bei durchfrorenem Boden erfolgen.

Diese Maßnahmen haben auch positive Wirkungen für die Entwicklung von Flächen mit Torfmoor-Schlenken (LRT 7150).

Maßnahmen

Code	Bezeichnung der Maßnahme	FFH-Erhaltungsmaßnahme *
W30	Partielles Entfernen der Gehölze	Ja
W1	Verfüllen von Gräben oder Rohrleitungen	Ja

* Pool = Potentialfläche für Erhaltungsmaßnahmen

Bemerkung/ Hinweise zu der Maßnahme/ den Maßnahmen:

W30: Die Maßnahme sollte jeweils im Herbst / Winter durchgeführt werden.

Anforderungen an den Nist-, Brut- und Lebensstättenchutz sind zu berücksichtigen.

Stand der Erörterung der Maßnahme mit Eigentümer/ Landnutzer:

Abstimmung noch offen: Eigentümer-/ Nutzerschlüssel Nr. 1

Maßnahmenträger/ potentielle Maßnahmenträger:

Jeweiliger Eigentümer

Zeithorizont:

mittelfristig (W30) / laufend (W1)

Verfahrensablauf/ -art

	ja	nein
Weitere Planungsschritte sind notwendig		x
Maßnahmen sind genehmigungspflichtig		x

Verfahrensart:

zu beteiligen:

Finanzierung:

Vereinbarung; RL Natürliches Erbe; RiLi GewEntw/ LWH; Moorschutz-RL

Kosten (wird i.d.R. nach Abschluss der Managementplanung im Rahmen der Vorbereitung der Maßnahmenumsetzung ausgefüllt)

Einmalig Kosten:

Laufende Kosten:

Projektstand/ Verfahrensstand:

- Vorschlag (W30)
- Voruntersuchung vorhanden/ in Planung
- Planung abgestimmt bzw. genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen (oder Daueraufgabe, d.h. kein Abschluss vorgesehen) (W1)

Erfolg des Projektes/ der Maßnahme

Monitoring (vorher) am : durch :

Monitoring (nachher) am : durch :

Erfolg der Maßnahme :



Maßnahmenblatt

Name FFH-Gebiet: Heidegrund Grünswalde

EU-Nr.: 4247-304

Landesnr.: 308

Bezeichnung des Projektes/ der Maßnahme:

Erhalt eines alten bodensauren Eichenwaldes auf Sandebenen mit *Quercus robur*

Bezug zum Managementplan (Kap./ Seite): 2.2.3 / #

Dringlichkeit des Projektes: langfristig

Landkreis:

Dahme-Spree

Gemeinde:

Heideblick

Gemarkung/ Flur/ Flurstücke:

123204/ 8/ 47 tw.

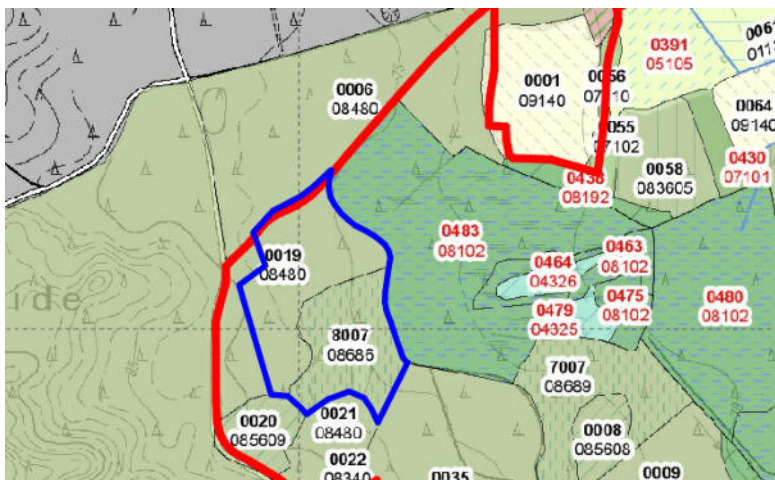
Gebietsabgrenzung

Bezeichnung: im westlichen Bereich des FFH-Gebietes

P-Ident: NL15005-4247NO8007; -0019_002

Fläche/ Anzahl (ha, Stk., km): 4,0 ha

Kartenausschnitt:



Ziele: Erhalt der alten bodensauren Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur* (LRT 9190)

Ziel-LRT (Anhang I FFH-RL): 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*

Ziel-Art (Anhang II FFH-RL):

Weitere Ziel-Arten:

Kurzbeschreibung des Projektes/ Begründung:

Die beiden Flächen -0019 und -8007 sind Kiefernforste, teilweise mit Laubholzarten haben das Potenzial für die Entwicklung eines LRT 9190.

Die Holzentnahme sollte einzelstammweise erfolgen (F24). Die Entnahme kann auch truppweise (Fläche < 0,5 ha) durchgeführt werden. Bei einem weitgehenden Verzicht auf eine flächige Nutzung (> 0,5 ha) bestehen in Eichenlebensraumtypen verbesserte Möglichkeiten der Naturverjüngung. Die natürliche Verjüngung der Eiche sollte gefördert werden. Dazu dient auch die Maßnahme J1 (Reduktion des Schalenwildbestandes).

Zur Mehrung des Habitatangebotes für Brutvögel und Fledermäuse sollten Horst- und Höhlenbäume sowie Biotop- und Altbäume verschont werden (F44; F99) sowie der Anteil an Totholz je ha (F102) erhöht werden. Totholz, insbesondere

stärkeres Totholz, gehört zu den wesentlichen Biotopstrukturen naturnaher Wälder. Die Holz bewohnenden Tier- und Pflanzenarten sind die Nahrungsgrundlage vieler weiterer Waldbewohner. Die Totholzbesiedler benötigen jedoch in verschiedenen Lebensphasen verschiedene Lebensraumbedingungen, so dass ein breites Angebot vorhanden sein muss, um diese Bedingungen anzubieten. Stehendes und liegendes Totholz sollte in besonnten und weniger besonnten Bereichen vorhanden sein.

Falls vorgesehen wird, die Fläche in den Prozessschutz zu überführen, könnten eventuell vorher gezielte Baumentnahmen oder andere ersteinrichtende Maßnahmen stattfinden. Anschließend könnte die natürliche Sukzession zugelassen werden (F98). Im Prozessschutz werden die Maßnahmen F44; F99; F102 faktisch umgesetzt. Die lebensraumtypische Baumartenzusammensetzung (F118) kann nur in Verbindung mit einer stärkeren Bejagung des Schalenwildes (J1) gelingen, die insbesondere die Eichen im Jugendstadium gern verbeißen. Grundsätzlich ist bei der Reduzierung der Schalenwildbestände zwischen Rotwild auf < 1,5 Stück pro 100 ha und Rehwild auf < 4-5 Stück pro 100 ha Wald zu differenzieren (Landesbetreib Forst, Ofb. Luckau).

Maßnahmen

Code	Bezeichnung der Maßnahme	FFH-Erhaltungsmaßnahme *
F118	Erhaltung und Entwicklung einer lebensraumtypischen Baumartenzusammensetzung und der charakteristischen Deckungsanteile	Ja
F24	Einzelstammweise (Zielstärken-) Nutzung	Ja
F44	Erhaltung von Horst- und Höhlenbäumen	Ja
F99	Belassen und Förderung von Biotop- und Altbäumen (LRT spezifische Menge)	Ja
F102	Belassen und Mehrung von stehendem und liegendem Totholz	Ja
J1	Reduktion der Schalenwildichte	Ja

Alternativ:

F98	Zulassen der natürlichen Sukzession mit ggf. ersteinrichtender Maßnahme	Ja
-----	---	----

* Pool = Potentialfläche für Erhaltungsmaßnahmen

Bemerkung/ Hinweise zu der Maßnahme/ den Maßnahmen:

F118: mindestens 80 % charakteristische Gehölzarten in der Baum- und Strauchschicht: Stiel-, Trauben-Eiche mit Birke, Moorbirke, Rotbuche, Schwarzerle, Eberesche, Kiefer sowie Faulbaum, Purgier-Kreuzdorn, Schehe, Wacholder

F44; F99: Ziel sind mindestens 5-7 Bäume/ha

F102: Ziel sind mindestens 21-40 m³/ha. Der Durchmesser sollte mindestens 35 cm bei Eiche und 25 cm bei anderen Baumarten betragen.

F98: Pflegemaßnahmen sind zukünftig nicht ausgeschlossen.

Die Verkehrssicherungspflicht an Verkehrswegen bleibt von diesen Maßnahmen unberührt.

Stand der Erörterung der Maßnahme mit Eigentümer/ Landnutzer:

Die Maßnahme J1 (in Bezug auf Reh- und Rotwild) wird durch den Eigentümer-/ Nutzerschlüssel-Nr.15/16 derzeit abgelehnt.

Noch nicht abgestimmt mit dem Eigentümer- /Nutzerschlüssel Nr. 1

Maßnahmenträger/ potentielle Maßnahmenträger:

Eigentümer

Zeithorizont:

langfristig

Verfahrensablauf/ -art	ja	nein
Weitere Planungsschritte sind notwendig		x
Maßnahmen sind genehmigungspflichtig		x

Verfahrensart:

zu beteiligen:

Finanzierung:

F98: Vereinbarung

Maßnahmenblatt

Name FFH-Gebiet: Heidegrund Grünswalde

EU-Nr.: 4247-304

Landesnr.: 308

Bezeichnung des Projektes/ der Maßnahme:

Entwicklung des alten bodensauren Eichenwaldes auf Sandebenen mit *Quercus robur* und Erreichen eines guten Erhaltungsgrades

Bezug zum Managementplan (Kap./ Seite): 2.2.3 / #

Dringlichkeit des Projektes: *mittelfristig*

Landkreis:

Dahme-Spreewald

Gemeinde:

Heideblick

Gemarkung/ Flur/ Flurstücke:

123204/ 3/ 376; 378 alle tw.

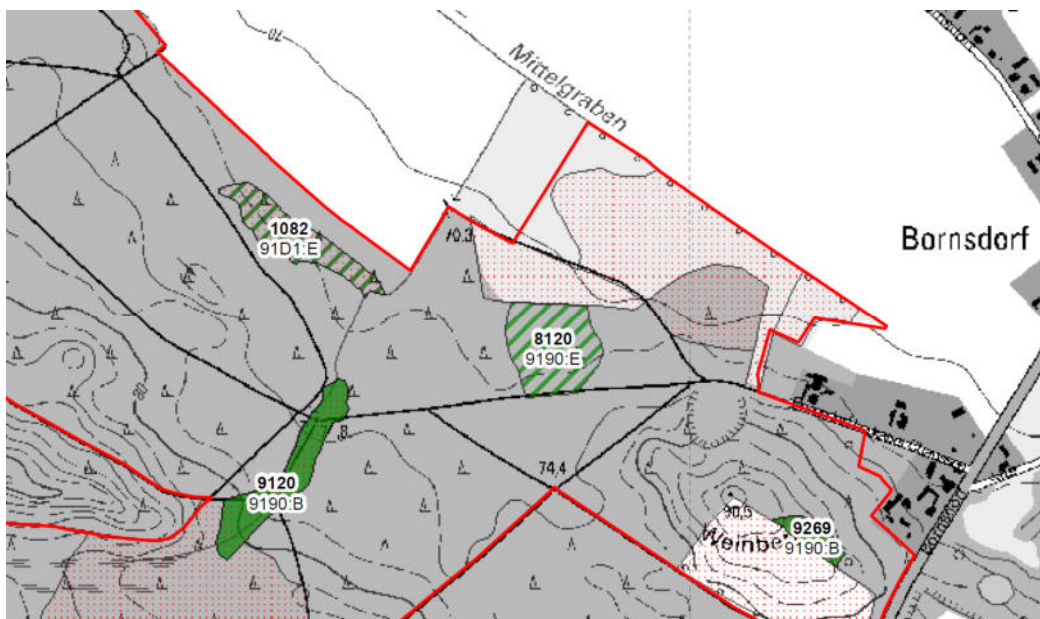
Gebietsabgrenzung

Bezeichnung: Neue Mathen

P-Ident: NL15005-4248NW8120

Fläche/ Anzahl (ha, Stk., km): 1,1 ha

Kartenausschnitt:



Ziele: *Erhalt des alten bodensauren Eichenwaldes auf Sandebenen mit Quercus robur (LRT 9190) und Erreichen eines guten Erhaltungsgrades*

Ziel-LRT (Anhang I FFH-RL): 9190 *Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur*

Ziel-Art (Anhang II FFH-RL): *Hirschkäfer (Lucanus cervus)*

Weitere Ziel-Arten:

Kurzbeschreibung des Projektes/ Begründung:

Die Fläche wurde 2015 als Kiefernforst mit Laubholzarten kartiert. Durch das welliges Relief ergibt sich ein Nebeneinander von Arten frischer und feuchter Standorte in der Krautschicht. Im Unterstand findet sich teilweise dichtes Faulbaumgebüsch. 2015 wurde diese Fläche als Entwicklungsfläche für den LRT 9190 bewertet.

Für die Entwicklung zu einer LRT 9190-Fläche soll eine naturnahe Waldbewirtschaftung erfolgen. Die Holzentnahme sollte einzelstammweise erfolgen (F24). Die Entnahme kann auch truppweise (Fläche < 0,5 ha) durchgeführt werden. Bei einem weitgehenden Verzicht auf eine flächige Nutzung (> 0,5 ha) bestehen in Eichenlebensraumtypen verbesserte Möglichkeiten der Naturverjüngung. Die natürliche Verjüngung der Eiche sollte gefördert werden. Dazu dient auch die Maßnahme J1 (Reduktion des Schalenwildbestandes). Grundsätzlich ist bei der Reduzierung der Schalenwildbestände zwischen Rotwild auf < 1,5 Stück pro 100ha und Rehwild auf < 4-5 Stück pro 100 ha Wald zu differenzieren (Landesbetrieb Forst, Obf. Luckau). Ziel ist die Entwicklung der lebensraumtypischen Baumartenzusammensetzung und deren charakteristische Deckungsanteile (F118).

Zur Mehrung des Habitatangebotes für Brutvögel und Fledermäuse sollten Horst- und Höhlenbäume sowie Biotop- und Altbäume verschont werden (F44; F99) sowie der Anteil an Totholz je ha (F102) erhöht werden. Totholz, insbesondere stärkeres Totholz, gehört zu den wesentlichen Biotopstrukturen naturnaher Wälder. Die Holz bewohnenden Tier- und Pflanzenarten sind die Nahrungsgrundlage vieler weiterer Waldbewohner. Die Totholzbesiedler benötigen jedoch in verschiedenen Lebensphasen verschiedene Lebensraumbedingungen, so dass ein breites Angebot vorhanden sein muss, um diese Bedingungen anzubieten. Stehendes und liegendes Totholz sollte in besonnten und weniger besonnten Bereichen vorhanden sein.

Maßnahmen

Code	Bezeichnung der Maßnahme	FFH-Erhaltungsmaßnahme *
F118	Erhaltung und Entwicklung einer lebensraumtypischen Baumartenzusammensetzung und der charakteristischen Deckungsanteile	Ja
F24	Einzelstammweise (Zielstärken-) Nutzung	Ja
F44	Erhaltung von Horst- und Höhlenbäumen	Ja
F99	Belassen und Förderung von Biotop- und Altbäumen (LRT spezifische Menge)	Ja
F102	Belassen und Mehrung von stehendem und liegendem Totholz	Ja
J1	Reduktion der Schalenwildichte	Ja

* Pool = Potentialfläche für Erhaltungsmaßnahmen

Bemerkung/ Hinweise zu der Maßnahme/ den Maßnahmen:

F118: mindestens 80 % charakteristische Gehölzarten in der Baum- und Strauchschicht: Stiel-, Trauben-Eiche mit Birke, Moorbirke, Rotbuche, Schwarzerle, Eberesche, Kiefer sowie Faulbaum, Purgier-Kreuzdorn, Schlehe, Wacholder

F44; F99: Ziel sind mindestens 5-7 Bäume/ha

F102: Ziel sind mindestens 21-40 m³/ha. Der Durchmesser sollte mindestens 35 cm bei Eiche und 25 cm bei anderen Baumarten betragen.

Die Verkehrssicherungspflicht an Verkehrswegen bleibt von diesen Maßnahmen unberührt.

Stand der Erörterung der Maßnahme mit Eigentümer/ Landnutzer:

Abstimmungen mit den Eigentümer-/ Nutzerschlüssel Nrn. 7; 8: keine Rückmeldung.

Die Maßnahme J1 wird (in Bezug auf Reh- und Rotwild) durch den Eigentümer-/ Nutzerschlüssel-Nr.15/16 derzeit abgelehnt.

Maßnahmenträger/ potentielle Maßnahmenträger:

Jeweiliger Eigentümer

Zeithorizont:

mittelfristig / kurzfristig (F105)

Verfahrensablauf/ -art

	ja	nein
Weitere Planungsschritte sind notwendig		x
Maßnahmen sind genehmigungspflichtig		x

Verfahrensart:

zu beteiligen:

Finanzierung:

F44; F99; F102: MLUL-Forst-RL-NSW und BEW

Kosten (wird i.d.R. nach Abschluss der Managementplanung im Rahmen der Vorbereitung der Maßnahmenumsetzung ausgefüllt)

Einmalig Kosten:

Laufende Kosten:

Projektstand/ Verfahrensstand:

- Vorschlag
 - Voruntersuchung vorhanden/ in Planung
 - Planung abgestimmt bzw. genehmigt
 - In Durchführung
 - Abgeschlossen (oder Daueraufgabe, d.h. kein Abschluss vorgesehen)
-

Erfolg des Projektes/ der Maßnahme

Monitoring (vorher) am : durch :

Monitoring (nachher) am : durch :

Erfolg der Maßnahme :

Maßnahmenblatt

Name FFH-Gebiet: Heidegrund Grünswalde

EU-Nr.: 4247-304

Landesnr.: 308

Bezeichnung des Projektes/ der Maßnahme:

Erhalt alten bodensauren Eichenwaldes auf Sandebenen mit *Quercus robur* und Erhalt eines guten Erhaltungsgrades

Bezug zum Managementplan (Kap./ Seite): 2.2.3 / #

Dringlichkeit des Projektes: mittelfristig

Landkreis:

Dahme-Spreewald

Gemeinde:

Heideblick

Gemarkung/ Flur/ Flurstücke:

123204/ 3/ 337; 338; 350; 353; 362;
374; 375 alle tw.

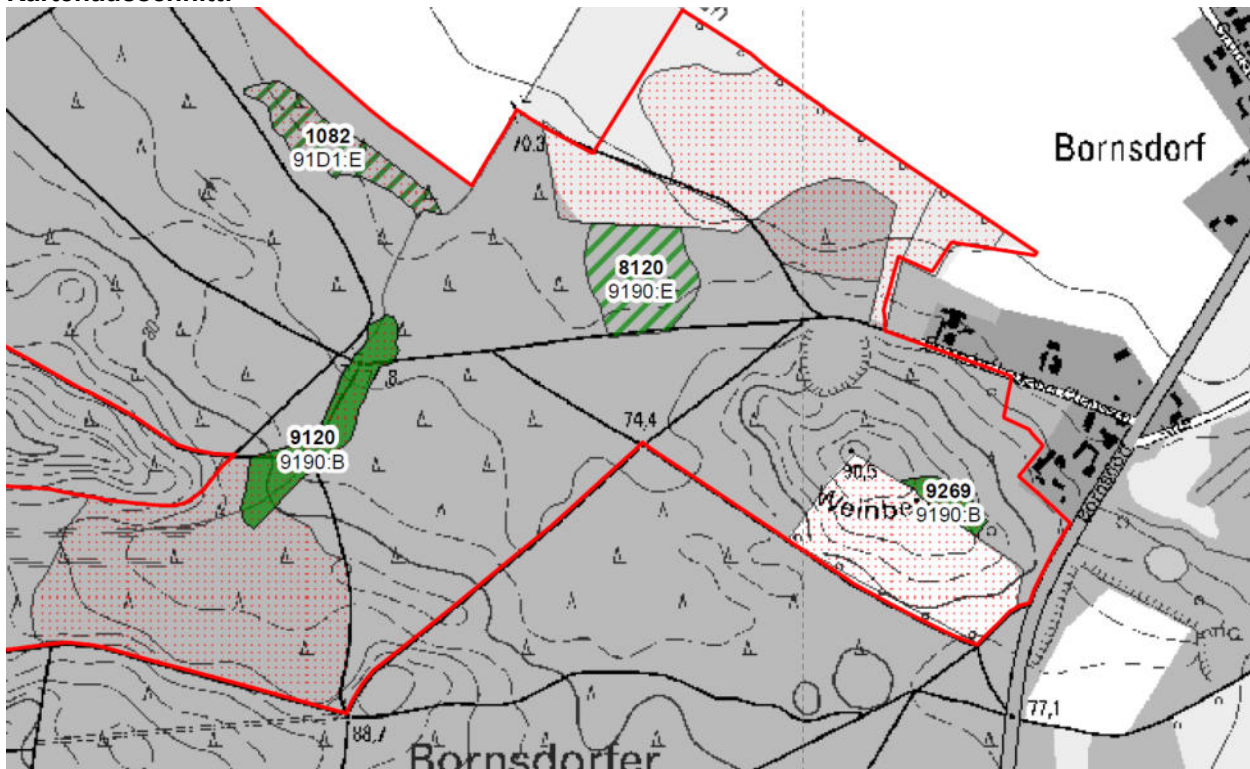
Gebietsabgrenzung

Bezeichnung: im Zentrum des FFH-Gebietes

P-Ident: NL15005-4248NW9120

Fläche/ Anzahl (ha, Stk., km): 0,9 ha

Kartenausschnitt:



Ziele: Erhalt der alten bodensauren Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur* (LRT 9190) und Erhalt eines guten Erhaltungsgrades

Ziel-LRT (Anhang I FFH-RL): 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*

Ziel-Art (Anhang II FFH-RL): Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)

Weitere Ziel-Arten:

Datum:

Laufende Nr.:

Kurzbeschreibung des Projektes/ Begründung:

Die hauptsächlich mit Eichen und Buchen bestandene Fläche, an einem ehemaligen Bachlauf gelegen, weist starkes Baumholz auf. In der schütterten Krautschicht steht viel Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*). Es sind Übergänge zum LRT 9130 (Waldmeister-Buchenwald) vorhanden – darauf weist das Vorkommen von Nickendem Perlgras (*Melica nutans*) hin. Für die Erhaltung des insgesamt guten EHG soll eine naturnahe Waldbewirtschaftung erfolgen. Die Holzentnahme sollte einzelstammweise erfolgen (F24). Die Entnahme kann auch truppweise (Fläche < 0,5 ha) durchgeführt werden. Bei einem weitgehenden Verzicht auf eine flächige Nutzung (> 0,5 ha) bestehen in Eichenlebensraumtypen verbesserte Möglichkeiten der Naturverjüngung. Die natürliche Verjüngung der Eiche sollte gefördert werden. Dazu dient auch die Maßnahme J1 (Reduktion des Schalenwildbestandes). Grundsätzlich ist bei der Reduzierung der Schalenwildbestände zwischen Rotwild auf < 1,5 Stück pro 100 ha und Rehwild auf < 4-5 Stück pro 100 ha Wald zu differenzieren (Landesbetrieb Forst, Obf. Luckau). Ziel ist der Erhalt der lebensraumtypischen Baumartenzusammensetzung und deren charakteristische Deckungsanteile (F118).

Zur Mehrung des Habitatangebotes für Brutvögel und Fledermäuse sollten Horst- und Höhlenbäume sowie Biotop- und Altbäume verschont werden (F44; F99) sowie der Anteil an Totholz je ha (F102) erhöht werden. Totholz, insbesondere stärkeres Totholz, gehört zu den wesentlichen Biotopstrukturen naturnaher Wälder. Die Holz bewohnenden Tier- und Pflanzenarten sind die Nahrungsgrundlage vieler weiterer Waldbewohner. Die Totholzbesiedler benötigen jedoch in verschiedenen Lebensphasen verschiedene Lebensraumbedingungen, so dass ein breites Angebot vorhanden sein muss, um diese Bedingungen anzubieten. Stehendes und liegendes Totholz sollte in besonnten und weniger besonnten Bereichen vorhanden sein.

Maßnahmen

Code	Bezeichnung der Maßnahme	FFH-Erhaltungsmaßnahme *
F24	Einzelstammweise (Zielstärken-) Nutzung	Ja
F44	Erhaltung von Horst- und Höhlenbäumen	Ja
F99	Belassen und Förderung von Biotop- und Altbäumen (LRT spezifische Menge)	Ja
F102	Belassen und Mehrung von stehendem und liegendem Totholz	Ja
F118	Erhaltung und Entwicklung einer lebensraumtypischen Baumartenzusammensetzung und der charakteristischen Deckungsanteile	Ja
J1	Reduktion der Schalenwilddichte	Ja

* Pool = Potentialfläche für Erhaltungsmaßnahmen

Bemerkung/ Hinweise zu der Maßnahme/ den Maßnahmen:

F118: mindestens 80 % charakteristische Gehölzarten in der Baum- und Strauchschicht: Stiel-, Trauben-Eiche mit Birke, Moorbirke, Rotbuche, Schwarzerle, Eberesche, Kiefer sowie Faulbaum, Purgier-Kreuzdorn, Schehe, Wacholder

F44; F99: Ziel sind mindestens 5-7 Bäume/ha

F102: Ziel sind mindestens 21-40 m³/ha. Der Durchmesser sollte mindestens 35 cm bei Eiche und 25 cm bei anderen Baumarten betragen.

Die Verkehrssicherungspflicht an Verkehrswegen bleibt von diesen Maßnahmen unberührt.

Für den günstigen EHG (A; B) kann eine Prämie gemäß der Förderrichtlinie MLUL-Forst-RL-NSW und BEW beantragt werden. Davon ausgenommen sind Naturschutzorganisationen, die die Flächen zum Zwecke des Naturschutzes übertragen bekommen hatten.

Stand der Erörterung der Maßnahme mit Eigentümer/ Landnutzer:

Keine Rückantwort: Eigentümer-/ Nutzerschlüssel Nr. 8

Zustimmung: Eigentümer-/ Nutzerschlüssel Nrn. 3; 9; 10

Die Maßnahme J1 wird (in Bezug auf Reh- und Rotwild) durch den Eigentümer-/ Nutzerschlüssel Nrn. 15/16 derzeit abgelehnt.

Maßnahmenträger/ potentielle Maßnahmenträger:

Jeweiliger Eigentümer

Zeithorizont:

mittelfristig

Verfahrensablauf/ -art

	ja	nein
Weitere Planungsschritte sind notwendig		x
Maßnahmen sind genehmigungspflichtig		x

Verfahrensart:

zu beteiligen:

Finanzierung:

EHG B: MLUL-Forst-RL-NSW und BEW

Kosten (wird i.d.R. nach Abschluss der Managementplanung im Rahmen der Vorbereitung der Maßnahmenumsetzung ausgefüllt)

Einmalig Kosten:

Laufende Kosten:

Projektstand/ Verfahrensstand:

- Vorschlag
 - Voruntersuchung vorhanden/ in Planung
 - Planung abgestimmt bzw. genehmigt
 - In Durchführung
 - Abgeschlossen (oder Daueraufgabe, d.h. kein Abschluss vorgesehen)
-

Erfolg des Projektes/ der Maßnahme

Monitoring (vorher) am : durch :

Monitoring (nachher) am : durch :

Erfolg der Maßnahme :



Maßnahmenblatt

Name FFH-Gebiet: Heidegrund Grünswalde

EU-Nr.: 4247-304

Landesnr.: 308

Bezeichnung des Projektes/ der Maßnahme:

Erhalt eines alten bodensauren Eichenwaldes auf Sandebenen mit *Quercus robur* und Erhalt eines guten Erhaltungsgrades

Bezug zum Managementplan (Kap./ Seite): 2.2.3 / #

Dringlichkeit des Projektes: mittelfristig / kurzfristig (F105)

Landkreis:

Dahme-Spreewald

Gemeinde:

Heideblick

Gemarkung/ Flur/ Flurstücke:

123204/ 3/ 394; 395 alle tw.

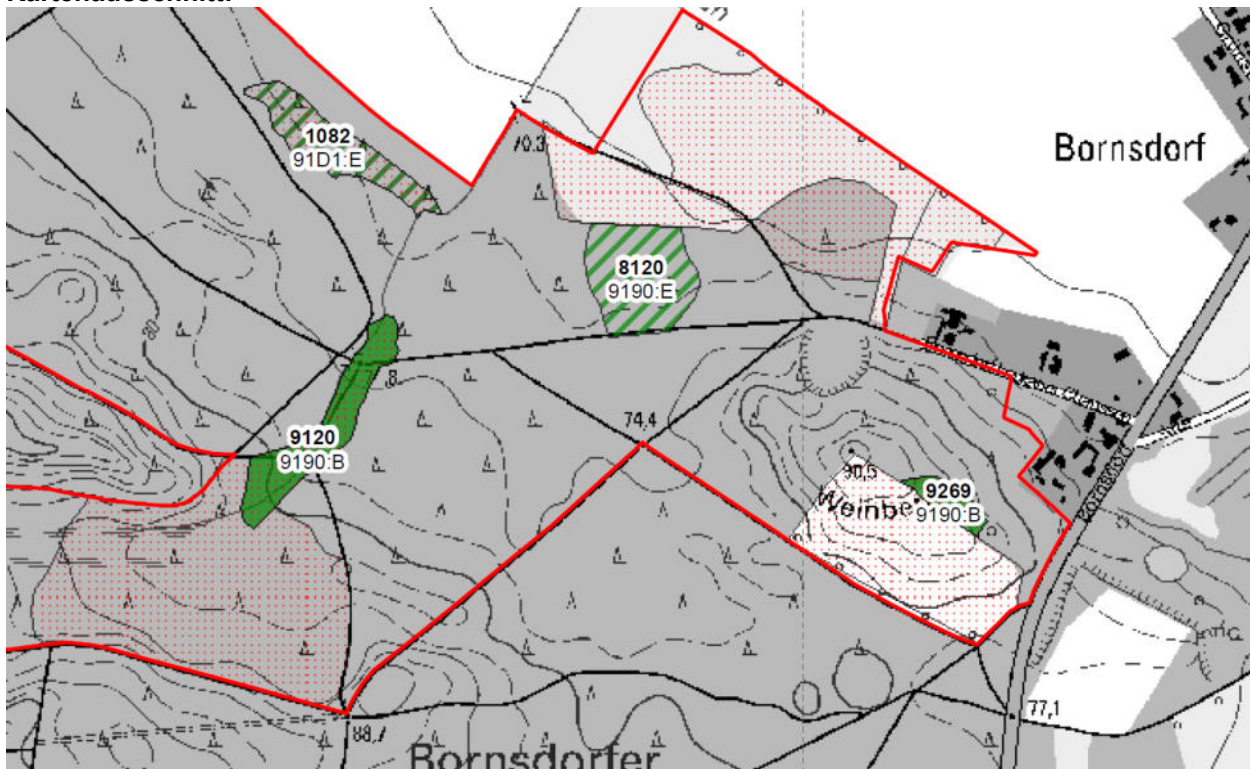
Gebietsabgrenzung

Bezeichnung: Am Weinberg

P-Ident: NL15005-4248NW9269

Fläche/ Anzahl (ha, Stk., km): 0,2 ha

Kartenausschnitt:



Ziele: Erhalt der alten bodensauren Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur* (LRT 9190) und Erhalt eines guten Erhaltungsgrades

Ziel-LRT (Anhang I FFH-RL): 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*

Ziel-Art (Anhang II FFH-RL): Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)

Weitere Ziel-Arten:

Datum:

Laufende Nr.:

Kurzbeschreibung des Projektes/ Begründung:

Die als Biototyp Berghaarstrang-Eichen-Trockenwald (Biotopcode 08205) erfasste Fläche weist einen Anteil ältere Eichen auf. In der Krautschicht sind Rotstraußgras (*Agrostis capillaris*), Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*) und Schafschwingel (*Festuca ovina*) unter Beimischung von Zypressenwolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*) und Berg-Haarstrang (*Peucedanum oreoselinum*).

Für die Erhaltung des insgesamt guten EHG soll eine naturnahe Waldbewirtschaftung erfolgen. Die Holzentnahme sollte einzelstammweise erfolgen (F24). Bei einem weitgehenden Verzicht auf eine flächige Nutzung bestehen in Eichenlebensraumtypen verbesserte Möglichkeiten der Naturverjüngung. Die natürliche Verjüngung der Eiche sollte gefördert werden. Dazu dient auch die Maßnahme J1 (Reduktion des Schalenwildbestandes). Grundsätzlich ist bei der Reduzierung der Schalenwildbestände zwischen Rotwild auf < 1,5 Stück pro 100ha und Rehwild auf < 4-5 Stück pro 100 ha Wald zu differenzieren (Landesbetrieb Forst, Obf. Luckau). Ziel ist der Erhalt der lebensraumtypischen Baumartenzusammensetzung und deren charakteristische Deckungsanteile (F118).

Zur Mehrung des Habitatangebotes für Brutvögel und Fledermäuse sollten Horst- und Höhlenbäume sowie Biotop- und Altbäume verschont werden (F44; F99) sowie der Anteil an Totholz je ha (F102) erhöht werden. Totholz, insbesondere stärkeres Totholz, gehört zu den wesentlichen Biotopstrukturen naturnaher Wälder. Die Holz bewohnenden Tier- und Pflanzenarten sind die Nahrungsgrundlage vieler weiterer Waldbewohner. Die Totholzbesiedler benötigen jedoch in verschiedenen Lebensphasen verschiedene Lebensraumbedingungen, so dass ein breites Angebot vorhanden sein muss, um diese Bedingungen anzubieten. Stehendes und liegendes Totholz sollte in besonnten und weniger besonnten Bereichen vorhanden sein.

Als Quartierspotenzial für den Hirschkäfer sollten Stubben auf der Fläche belassen werden (F105). Stubben bilden Sonderstandorte und –habitats. Für Laubholz-Baumstümpfe werden 4,5 bis 5,5 Jahre bis zur "Finalphase" der Pilzbesiedlung angegeben, die dann noch 8-12 Jahre anhält. In morschen oder verpilzten Stubben entwickeln sich die Larven des Hirschkäfers (*Lucanus cervus*). Das zerfallende Holz bildet die Nahrungsgrundlage der Larven. Mit dem Belassen der Stubben auf der Fläche wird eine Störung des Bodens vermieden.

Westlich der Fläche verläuft die EUGAL-Gasleitungstrasse. Eine geringe Fläche (ca. 100 m²) wurde für die Baufeldfreimachung geräumt. Die älteren Eichen wurden jedoch erhalten. In diesem Bereich kann die Bestockung mit Bäumen ebenso wieder erfolgen.

Maßnahmen

Code	Bezeichnung der Maßnahme	FFH-Erhaltungsmaßnahme *
F118	Erhaltung und Entwicklung einer lebensraumtypischen Baumartenzusammensetzung und der charakteristischen Deckungsanteile	Ja
F24	Einzelstammweise (Zielstärken-) Nutzung	Ja
F44	Erhaltung von Horst- und Höhlenbäumen	Ja
F99	Belassen und Förderung von Biotop- und Altbäumen (LRT spezifische Menge)	Ja
F102	Belassen und Mehrung von stehendem und liegendem Totholz	Ja
F105	Belassen von Stubben	Ja
J1	Reduktion der Schalenwilddichte	Ja

* Pool = Potentialfläche für Erhaltungsmaßnahmen

Bemerkung/ Hinweise zu der Maßnahme/ den Maßnahmen:

F118: mindestens 80 % charakteristische Gehölzarten in der Baum- und Strauchschicht: Stiel-, Trauben-Eiche mit Birke, Moorbirke, Rotbuche, Schwarzerle, Eberesche, Kiefer sowie Faulbaum, Purgier-Kreuzdorn, Schehe, Wacholder

F44; F99: Ziel sind mindestens 5-7 Bäume/ha

F102: Ziel sind mindestens 21-40 m³/ha. Der Durchmesser sollte mindestens 35 cm bei Eiche und 25 cm bei anderen Baumarten betragen.

Die Verkehrssicherungspflicht an Verkehrswegen bleibt von diesen Maßnahmen unberührt.

Für den günstigen EHG (A; B) kann eine Prämie gemäß der Förderrichtlinie MLUL-Forst-RL-NSW und BEW beantragt werden. Davon ausgenommen sind Naturschutzorganisationen, die die Flächen zum Zwecke des Naturschutzes übertragen bekommen hatten.

Stand der Erörterung der Maßnahme mit Eigentümer/ Landnutzer:

Kenntnisnahme: Eigentümer-/ Nutzerschlüssel Nr. 11

Die Maßnahme J1 wird (in Bezug auf Reh- und Rotwild) durch den Eigentümer-/ Nutzerschlüssel-Nrn. 15/16 derzeit abgelehnt.

Maßnahmenträger/ potentielle Maßnahmenträger:

Jeweiliger Eigentümer

Zeithorizont:

mittelfristig / kurzfristig (F105)

Verfahrensablauf/ -art

	ja	nein
Weitere Planungsschritte sind notwendig		x
Maßnahmen sind genehmigungspflichtig		x

Verfahrensart:

zu beteiligen:

Finanzierung:

EHG B: MLUL-Forst-RL-NSW und BEW

Kosten (wird i.d.R. nach Abschluss der Managementplanung im Rahmen der Vorbereitung der Maßnahmenumsetzung ausgefüllt)

Einmalig Kosten:

Laufende Kosten:

Projektstand/ Verfahrensstand:

- Vorschlag
- Voruntersuchung vorhanden/ in Planung
- Planung abgestimmt bzw. genehmigt
- In Durchführung
- Abgeschlossen (oder Daueraufgabe, d.h. kein Abschluss vorgesehen)

Erfolg des Projektes/ der Maßnahme

Monitoring (vorher) am : durch :

Monitoring (nachher) am : durch :

Erfolg der Maßnahme :